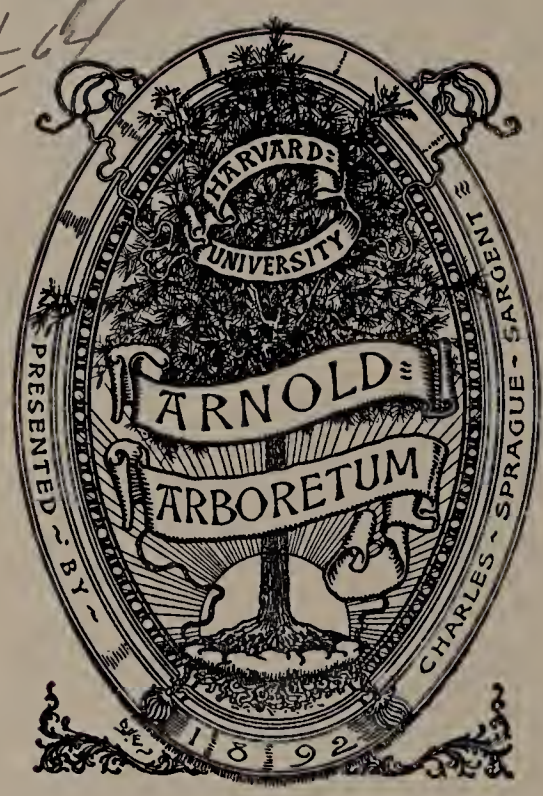
OVERSIZE

Biol
Z
L64
F


HARVARD
UNIVERSITY
ARNOLD
ARBORETUM
PRESENTED BY
CHARLES - SPRAGUE - SARGENT
1892

FELIX BRYK

LINNÆUS IM AUSLANDE

NACHTRAG

M.CM.XXI

LINNÆUS
IM AUSLANDE
NACHTRAG

Es wurden zweihundert numerierte Exemplare abgezogen, davon die zehn ersten auf Bütten. Von den zweihundert ist dies

No. 182.

LINNÆUS
IM AUSLANDE

LINNÉS GESAMMELTE JUGENDSCHRIFTEN
AUTOBIOGRAPHISCHEN INHALTES
AUS DEN JAHREN
1732—1738

NACHTRAG

HERAUSGEGEBEN VON

FELIX BRYK

STOCKHOLM
IM EIGENEN VERLAGE
1921

38221
March 1, 1929

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

VORWORT DES HERAUSGEBERS.

Die in Faksimile wiedergegebenen kleinen Hamburgischen Berichte mit Linnés von uns wiederaufgefundenen Jugendschriften waren für Größe und Format des ersten Teil es von „Linnæus im Auslande“ (1919) bestimmend. Infolgedessen konnten Dokumente von weit größerem Flächenumfange nicht gerne oder leicht in das kleine Mustermaß eingeengt werden. Wie diese nun zum Teile die Veröffentlichung eines Nachtrages anregten, so waren sie jedenfalls für ein folioähnliches Format „maßgebend“. Bei dieser Gelegenheit erwies es sich angemessen, gleichzeitig Ehrets Briefe an Linné mitzuteilen, schon wegen des sehr wichtigen Hinweises darin auf die durch das Stammbuch ans Licht gezogenen Icones methodi sexualis. Auch wird dadurch jedem das von uns vorher kaum gestreifte Verhältnis von Linnæus zum ausgezeichneten Illustrator Ehret nunmehr ganz greifbar und lebendig. Kleine Ergänzungen oder noch kleinere Berichtigungen konnten ferner mitgenommen werden. Eine bibliographische Zusammenstellung der angesammelten, bisher im Ganzen noch nicht behandelten Jugendschriften ergab sich als Abschlußthema von selbst. Auch hier begünstigte das Format die Veröffentlichung eines sehr merkwürdigen Linnéschen Manuskriptes von einer bisher ganz unbekannten Originalschrift. Dieser Umstand, sowie die jüngste Flut von veröffentlichten Linnéschriften gaben schließlich den Anstoß dazu, die ins Auge gefaßte bibliographische Zusammenstellung zu einem abgeschlossenen Ganzen abzurunden. — In dieser Frage überließen wir das Wort ganz und gar Linné selbst.

Ohne die überaus entgegenkommende Gefälligkeit seitens einiger Herren wäre es mir überhaupt unmöglich gewesen, diese Schrift in diesem reichen Gewande zu veröffentlichen; es sei daher auch hier nochmals jenen guten Herren, die mich mit Material freundlichst unterstützten, mein herzlicher Dank ausgesprochen: Herrn Oberbibliothekar Dr. J. M. Hulth für die zeitweise Ueberlassung zu Studienzwecken der Abschriften von Linnés Briefwechsel aus der Universitätsbibliothek zu Uppsala, Herrn Professor Chr. Aurivillius wie Bibliothekar Dr. J. Bergstedt und Herrn Reichsantiquar O. Janse für die Erlaubnis zur Vervielfältigung einiger Dokumente aus ihren Archiven.

Ehrets Briefwechsel mit Linnæus.

Noch bis zum heutigen Tage schmücken dicht wie Kacheln aneinander gereihte wundervoll kolorierte Kupfer die beredten Wände von Linnés Schlafzimmer in Hammarby; so wie sie Linné vor etwa 150 Jahren dort um sein Himmelbett herum aufgehängt haben mochte. Nicht genug satt konnte er sich an diesen herrlichen exotischen Blumenbildern ergötzen, nicht wenig stolz war er auf die Tapeten, „wie sie selbst kein König besitzt“. Der Künstler, der diese Bilder geschaffen hat, heißt Georg Dionysius Ehret, ein Badenser von Geburt; das Werk, dem diese Foliotafeln entnommen sind — es sei dabei dahingestellt, ob sie Linné aus den Lieferungen herausgerissen hat, oder ob sie nur eine Sammlung von Probedrucken darstellen, die Linné stets erhielt — trägt den Titel: Plantæ Selectæ . . . Norimb., 1750—73, von Chr. Jac. Trew herausgegeben.

Die Paradiesfeige mit dem üppigen sattgelben Bananenbüschel mußte besondere Jugenderinnerungen beim Greise hervorrufen. Ehret hat sie im selben Jahre, als die berühmte *Musa* Linné hold war, nach einem anderen gleichzeitig blühenden Exemplare des Londoner Gartens abgemalt. Linnæus war damals beim reichen Clifford und beschäftigte einen anderen deutschen Künstler Hofmann. Aber während der Fertigstellung seines Hortus Cliffortianus wurde es Linnæus klar, daß der wirkliche Mann für seinen Hortus nur Ehret sein konnte. Hoffman, Vandelaar waren zu wenig oder gar keine Botaniker. Man lese nur in den paar Briefen nach, mit welcher Liebe zur Wissenschaft, mit welchem Hange zu Floras Kindern dieser gelehrte Maler sich ans Werk machte. Kein Wunder, war er ja als Sohn eines Hofgärtners in Baden-Durlachschen Diensten von Hause aus Botaniker [1]).

I.

Insonders HochzuEhrender H. Doctor

Derselbe wolle mich Excursiren daß nicht ehender die Zeignungen von der Rauwolfia und Barba Jovis geschickte habe, dieweilen ich sehr occupiret gewesen in verschiedenen Affairen, auch sende hierbey die Tragia alia scandens welche sehr courieſe stami(n)a hat, wie in der Figur welch ich durchs Mycroscopium gemacht zu sehen ist und hab 10 stamina darinen gefunden. und noch eine andere Pflantze welche gantz ein neu Genus ist wie Sie in der figur sehen werden.

Die Hura ist zu keiner perfection gekomen da ich mich verschiedene Mahlen darum erkundiget habe.

auch berichte Ihnen daß es stark im Werk ist daß ich mit H Doctor Myller nach Jamaica reisen werde, und habe in so weit Verspruch von Etlichen Herren wo keine hinderung dazwischen kommt.

H. Miller ist ganz bestürtz daß er kein schreiben von Ihnen bekombt und möchte gerne wissen ob Sie glücklich mit Ihren pflantzen nach Holland gekomen sind. nebst anwünschung alles Vergnügens offeriere mich zu allen möchlichen diensten und versichere daß ich beständig seye

Meines Insonders HochzuEhrenden H Doctor
Ergebenster Diener
Georg Dionysius Ehret

Chelsea
Octobre d. 3. 1736

(Eine gemalte Zeichnung liegt dem Originalbriefe bei.)

Linnés sämtliche Briefe an Ehret sind durch Veröffentlichung bekannt [2]). Es kann aber zur Verdeutlichung des Briefwechsels dienen, wenn hie und da einzelne Stichworte, aus Linnés

Briefen herausgegriffen, den Monolog beleben. In seiner Antwort vom 29. Nov. 1736 beeilt sich u. a. Linné mitzuteilen, daß er von der Academia Imperialis Leopoldino Carolinæ Naturæ Curiosorum zum Dioscorides, den II, ernannt wurde[3]). „Du kanntest doch Alle in Nürnberg, wo ich keinen Bekannten hatte; bitte, sag' mir wer ist der Dr. Widmann? er ist der erste der mich berief." Der „Hortus Cliffortianus ist bereits bis Seite 310[4]) abgeschlossen."

II.

Insonders HochzuEhrender H Doctor

Daß ich auf Dero wehrtes Schreiben die antwort schuldig geblieben bitte meinen vielen verrichtungen zuzuschreiben.

Die so vermeinte Tragiam welche Ihnen in meinem ersten schreiben zugeschicket bin ich unrecht daran gewesen und hab mich nachgehens bey H Miller informiret da mir Derselbe ein Specimen von der Tragia gewiesen und gantz von meiner Zeignung Differiret, auch bin Ihrer Instruction höchst verbunden, letzlich ist die Bocconia in der Flor gewesen welche ich examiniret und gehoret under die Classe Hexandria Calix nullus, Petala duo, Stamina sex, auch habe under andere species Phyllireae examiniret und nicht mehr als 2 stamina haben und in Ihrer sistema Naturae im einer andere Classe gefunden, bitte mir eine nachricht davon auß; letzlich hat H. Miller mir das Buch Ihrer Nova genera Plantarum welche Sie ihm zugeschicket gelehnet. darinen viele neue Genera ersehen, ich wünsche ein Dergleiches vertreffliches Buch zu besitzen da ich große begierte habe Ihre neue Genera auß zu finden und täglich darinen studiere;

Diesen bevorstehenden Somer werde viele neue pflantzen wieder zu sehen bekomen, da mir H Miller sagte daß er Saamen hat geschicket bekomen von dem Nortern Part in America, ich werde mich befleißen wann was Rahres solt vorkomen Ihnen zu comuniciren.

verbleibe in allem Respect

Des H Doctors

Gehorsamster Diener

Georg Dionisius Ehret

Chelsea d 3 Aprill

Ao 1737

[Adresse:] A Monsieur
Monsieur Linnæus Docteur en
Medecin et de la Soc. Imperiel
chez Monsieur Cliffort Man(!)chand
Banquier tres renommé
a
Amsterdam

In seiner Antwort vom 16. I. 1738 berichtet Linnæus, daß der Gärtner vom Cliffordschen Garten, der früher am Amsterdamer angestellt war, „Dein Freund wie ich hoffe", starb.

Darauf folgt erst der Brief[5]) von Ehret, der direkten Anlaß zur Veröffentlichung seiner Briefe gab. Darin beklagt er sich, daß Gronovius seine Icones nachdrucken ließ. Es ist leicht möglich, daß Linnæus eine entsprechende bibliographische Notiz im Stammbuche (p. 294) just diesem Brief entnommen hat; in diesem Falle wäre es als gegeben anzunehmen, daß wenigstens jene Notiz nicht vor Juli 1738 dort eingetragen wurde.

III.

Insonders HochzuEhrenter H Doctor

Dessen hochwehrtes schreiben von 16 January habe richtig erhalten, und hätte länngsten eine nachricht darauff etheilen sollen dieweilen aber mit so vielen Geschäfften überladen als bitte mein hochwehrtester H. Doctor wird mich zu excusiren wissen, hierbey sende die Caracteres der Banhinia und Petiveria welche letzlich in der flor gewesen, halte Ihnen gerne noch einige Exemplar von der Magnolie schicken wollen dieweilen es aber die Gelegenheit nicht hat zulassen wollen alß hab es auff eine andere Zeit verspahren wollen.

Wegen Ihren Tabellen welch ich herauß gegeben in Leyden hab hören müssen daß H Doctor Gronovius hat nachstechen lassen und daß Stück vor 10 Stieber verkaufft hat mich sehr gewundert, habe alßo Ordre geben H Steckhoffen welcher die Tabellen in Verwahrung hat, sie vor 8 Stieber zu verkauffen, ich laß es an seinen Ort gestellet sein etc.

H Miller pupliciret ein zweites buch seines Gärtner Dictionaris welches auff den herbst hin heraußkomen wird, Item Catesbei zweiter Volume von Fischen und insecta etc. wird auch diesen Somer heraußkomen. Sollte ich ferners waß rahres in der flor finden werde nicht manquiren Ihnen Caracteres zuzuschicken,

Verbleibe meines hochwehrtesten H Doctors
Dienstwilligster und ergebenster Diener
G. D. Ehret

Chelsea d. 18 July 1738

[Adresse:] Monsieur
Monsieur C. Linnæus
Docteur en Medicin &
chez Monsieur Cliffort
Banquier très renommé
a
Amsterdam

(Als Beilage folgte eine Zeichnung von Blütenteilen der *Bauhinia* mit.)

ZUSÄTZE.

In Ergänzung zum mitgeteilten Promotionsakte wird hier in Faksimile das pergamentene Doktordiplom mitgeteilt; dadurch werden auch Namen verdeutlicht, die dort nur abgekürzt veröffentlicht oder ganz ausgelassen wurden, wie J. Chr. Struchtmeyer, van Holthe. Das Diplomsiegel ist auf dem Umschlage wiedergegeben.

*

Artedis tödliche Verunglückung in Holland wurde später einmal von Linné transzendental-kausal als ein Racheakt der Nemesis divina aufgefaßt: „Artedi zeigte einen tötlichen Haß gegen die Holländer, weshalb er in Amsterdam ertrank.“ Fürwahr eine eigentümliche Gottheit, diese Nemesis, die so drakonisch einen so harmlosen Haß bestraft. Bei Anwendung desselben Strafverfahrens müßte sie heute mit mehr Fug über einen ganzen Ozean für Ertrunkene verfügen! —

*

Daß Linnæus so ohne weiteres von Clifford angesprochen wurde, bezeichneten wir als eine Anekdote [6]), der ein ähnlicher Präzedenzfall voranging. Daß jedoch dem ersten Klischee hierzu, einem ähnlichen Zusammentreffen mit einem seiner ersten Gönner, mit O. Celsius d. ä. in Upsala, keine Naturaufnahme zugrunde liegt, hierfür gibt es einen Haltpunkt in der Gedenkrede von Linnés Freunde Bäck über O. Celsius (p. 15, 1758). Dort wird ausdrücklich erwähnt, daß es der bekannte Astronom A. Celsius war, der ihm damals Eintritt in das Haus des erwähnten Gönners verschaffte. Wie derselbe Freund ihn dann in Deutschland protegierte, darüber ist im ersten Teile (p. 11) nachzulesen. (Vgl. auch hier p. 16, 17.)

*

BERICHTIGUNGEN.

Die Mitteilung p. 23, daß Clifford keine Tafelwidmung in Flor. Lapp. erhalten hätte, beruht auf einem Irrtume: das Frontispiz ist doch Clifford gewidmet.

p. 54 (Note 44): 1741 (non 1731). — p. 56 (Note 56): p. 287 (non p. 28).

Anmerkungen.

1) Von seiner Gartenkunst schien jedoch Linné keine hohe Meinung zu haben. „Sibthorp in Oxford“, schreibt Linné an Bäck den 2. II. 1751, „hat Ehret zum Gärtner; also einen Herren zum Stallknecht genommen. So gerne ich ihn zum Zeichner will, so wenig zum Gärtner. Obwohl dies seine Profession ist. Nun wird mein Bruder sehen, daß der Teufel den Garten holt.“ „Georg Dionysius Ehret Pictor plantarum Eximius“, diese eigenhändige Aufschrift von Linné findet sich auf dem kleinen Konvolut mit Ehrets Briefen.

2) Vgl. Proceding of the Linnæan Society of London 1883—1884, p. 45—46; der gegenseitige Briefwechsel wird in der Linnégesellschaft zu London aufbewahrt.

3) Das Diplom der Akademie, die damals vorübergehend ihren Sitz in Erfurt hatte, bringen wir als Beilage.

4) Die Angabe just dieser Seitenzahl ist sehr interessant. Im H. Cliff. macht nämlich die Paginierung einen ganz unerklärlichen Sprung von 231 auf 301. Diese Fehlpaginierung, die wohl in der nachträglichen Einziehung von mehreren Textbogen ihren Grund haben dürfte, war also nichts Zufälliges, sobald Linné in der Mitte der Arbeit eine Seite nicht viel hinter 301 erwähnen konnte.

5) Mit jenem Briefe schließt Ehrets Briefwechsel mit Linnæus in Holland ab, — er wird nach einem Zeitintervalle später auf schwedischem Boden von ihm wieder aufgenommen; davon interessiert besonders, daß sich Linné ganz ernst bemühte, Ehret als Universitätszeichner anstelle des senilen unbrauchbaren „der weder sieht noch hört, dem Alle sein fatum wünschen" für Upsala zu gewinnen. Ehret dankt ablehnend 26. III. 1748, daß L. **„for mich ſo treulich ſorget, mich in die Stelle deß alten Mahlers in die Academie zu Upſal einzuſetzen".** Aber **„Dasſelbige war vor jetzo eine Ohnmöglichkeit, Dero erſuchen zu embraſiren, weilen in England mit vielen Geſchäften".** Die Briefe von Linnæus aus Holland sind stets nach Chelsea, wo damals Ehret angestellt war, adressiert, und es muß wohl auf einem Mißverständnisse beruhen, wenn die Quellen (zuletzt U. Thieme in: Allgem. Lex. d. bild. Künstl, Vol. X, p. 396, 1914) angeben, daß „Ehret in Holland mit Linné bei Clifford bekannt" . . . „war", „ging 1740 zum zweitenmal nach England."

6) Eine weitere negative Mitteilung könnte man auf Linnæus angebliches Geschenk an Bernhard Jussieu beziehen. Laut einer Adresse des Direktors am Pittsburger Carnegie Museum, W. J. Holland, von 1907 an die New-Yorker Akademie befindet sich im dortigen Museum ein Mikroskop mit folgender Inschrift auf einem vom Alter vergilbten Papierzettel:

„Zur ewigen Erinnerung an die Bekanntschaft, in der er mit dem liebenswürdigsten Kollegen Karl Linné in Paris stand, erhielt diese Freundschaftsgabe im August 1738 Bernhard Jussieu." (Original lateinisch)

Für eine Mystifikation sprechen folgende Umstände:

Als sich Linnæus in Frankreich aufhielt, befand er sich in einer großen Geldklemme, daß er wohl kaum Mittel zum Ankaufe eines so kostspieligen Geschenkes hatte.

Einen Linné gab es damals nicht!

Im Auguste 1738 hatte Linnæus bereits seit langem Frankreich verlassen; er befand sich zu jener Zeit im Hause seiner künftigen Schwiegereltern in Falun.

„Der grobe Preusse" Lieberkühn konnte freilich ein selbstverfertigtes Mikroskop an Jussieu auf Bestellung durch Linnæus Vermittelung geliefert haben.

Linné als sein eigener Bibliograph.

Die Veröffentlichung von „Linnæus im Auslande" hat neben einer Vermehrung unseres spärlichen biographischen Quellenmaterials auch in hohem Grade die Aufmerksamkeit auf den bibliographischen Zweig der Linnéforschung gerichtet. Eine Zusammenstellung aller Linnéschen Notizen über sein Lebenswerk gibt es bis heute nicht. Diesem Manko soll hiermit abgeholfen werden! Es werden aber hier ausschließlich jene erschienenen Schriften von Linné angeführt, worin irgendein bibliographischer Hinweis auf das Erscheinungsjahr, Format, die Auflage einer seiner bis 1921 veröffentlichten Originalschriften wie Uebersetzungen zu finden ist. Mit Absicht wurde jedoch davon Abstand genommen, die vielen von Linné selbst übersehenen Auflagen, Uebersetzungen, Nachdrucke, Kompilationen, Extrakte oder sogar erschienenen Originalschriften zu berücksichtigen. Das würde sonst den Rahmen des festgesetzten Raumes bedeutend überschreiten. Auch konnten aus diesem Grunde die hie und da im Linnéschen Briefwechsel mitgeteilten Daten über das Fortschreiten seiner Arbeiten oder über etwaige geplante Ausgaben nicht verwertet werden, wie auch die unzähligen Zitate wegfallen mußten, die sich auf seine Disputationen oder andere Schriften beziehen [1]), insoferne sie kein bibliographisches Moment enthielten.

An der Hand des einschlägigen Materials soll nun aus seinen Schriften der bibliographische Kern herausgeschält werden. Wir lassen hier sozusagen Linné selbst seine eigene Bibliographie verfassen, indem wir uns darauf beschränken, unter allen seinen angeführten Schriften stets seine diesbezüglichen Bemerkungen wörtlich, oder gekürzt, mitzuteilen.

Aus praktischen Gründen werden die in folgendem Verzeichnisse angeführten bibliographischen Hilfsquellen jedesmal gekürzt in Klammern [ ] mit den unten angegebenen Abkürzungen mitgeteilt.

Bibliographische Hilfsquellen.

I. Acrel, J. G., Tal, om Läkare-Vetenskapens grundläggning och tilväxt vid rikets älsta lärosäte i Upsala, Stockh. 1796; 8° [Tal.].

II. Ährling, E., Några af de i Swerige befintl. Linnéanska handskr. Kritiskt skärsk., Lund 1878; 8° [Handskr.].

1) Wie z. B. in Incrementa botanices (Amœn acad. Vol. 3, p. 377 ff., 1756).

III. Agardh, C. A., Antiquitates Linnæanæ. Programma, Lundæ 1826; in folio [Progr.].
IV. Bäck, Abr., Åminnelse-Tal öfwer . . . Herr Carl von Linné, Stockh. 1779; 8° [Tal].
V. Beckman, J. W., Minnen af lediga stunder, Stockh. 1824; 8° [Minnen].
VI. Beckmann, J., Schwedische Reise i. d. J. 1765—1766 (Herausg. Th. M. Fries), Upsala 1911; 8° [Schw. Reis.].
VII. Bref och skrifvelser af och till Carl v. Linné (edid. Th. M. Fries, J. M. Hulth), Stockh. 1907—1917; 8° [L. Bref].
VIII. Bryk, F., Linné-Studier in: Meddel. f. bokvänner fr. A.-B. H. Klemmings antikv., Vol. I, Nr. 2, p. [45]—58, 1919, [Stud.].
IX. — Linnæus im Auslande, Stockh. 1919; 8° [L. i. Ausl.].
X. — „ „ „ Nachtrag 1921; in Kleinfolio [Nachtr.].
XI. — Linnés Disputationer in: Nya Dagligt Allehanda, 23. Mai 1919; [N. D. A.].
XII. Choulant, L., Bibliotheca medico-historica, Lipsiae 1842; 8° [Medhist.].
XIII. [Anonym] [= Cronstedt] Försök til Mineralogie eller Mineral-Rikets upställning, Stockh. 1758; 8° [Miner.].
XIV. [Anonym] [= Cronstedt] Versuch einer neuen Mineralogie aus d. Schwed. übers. Kopenhagen 1760; 8° [Miner. germ.].
XV. Engelmann, W., Bibliotheca Historico-naturalis, Leipzig 1846; 8° [Engelmann].
XVI. Fabricius, Joh. Christ., Briefe aus London vermischt. Inhaltes, Dessau-Leipzig; 8° [Lond. Br.].
XVII. Fée, A. L. A., Vie de Linné, Paris 1832; 8° [Fee].
XVIII. Fries, Th. M., Om några nyl. uptäckta Linnéanska manuskripter in: Bilag. zu: M. til förhandl. v. d. skand. Naturforsk. syv. Möde Christiania, Christiania 1856; 8° (p. 281—302) [Manuskr.].
XIX. — Anmerkungen zu: C. Linnæi Lappsk Flora in: Skrifter af C. v. Linné, I. Flora lapponica, Uppsala 1905; 8° [Lappsk Fl.].
XX. — Linné Lefnadsteckning, (II Bde.), Stockh. 1903); 8° [Fries].
XXI. Gertz, O., Olof Celsius d. ä. och Flora uplandica in: Jahresschr. d. „Svenska Linné-Sällskapet", III. p. [36]—56. 1920; 8° [Fl. upl.].
XXII. Gistel, Joh., Fr. X., Carolus Linnæus, Frankf. a. M. 1873; 8° [Gistel].
XXIII. Gronovius, Laur. Th., Bibliotheca Regni animalis atque lapidei, Lugd. Bat. MDCCLX; 4° [Bibl.].
XXIV. Hagen, Herm. Aug., Bibliotheca Entomologica (I. II.) Leipzig, 1863; 8° [Hagen].
XXV. v. Haller, Alb., Bibliotheca Botanica (I. II), Tiguri 1772; 4° [Haller].
XXVI. Holmström, J. A., Almanachs-Adnotationer för år 1735 af Carl v. Linné, in: Botaniska Notiser, No. 12, p. 210—218, 1845; [Adnot.].
XXVII. Hulth, J. M., Bibliographia Linnæana, Upsala 1907; 8° [Hulth]; unter [Hulth emend.] verstehe ich die Korr. Aufl.
XXVIII. [Lankester, E., Ray] A Catalogue of the Works of Linnæus, London 1907; 4° [Cat.].
XXIX. v. Paykull, G., Samlade svenska skrifter, (Först. bd.) Upsala, 1814; 8° (p. [139] — 184 ist ein Nachdruck seiner 1797 (Stockh.) erschienenen Rede: Tal etc.) [Tal].
XXX. Percheron, A., Bibliographie Entomologique, Londres 1837; 8° [Percheron].
XXXI. Pritzel, G. A., Thesaurus Liter. botanicæ, Lipsiæ 1851; 4° [Pritzel].
XXXII. Roberg, Laur. Diss. phys. Græs-œam repraesentans, [Ad. Werner], Upsaliæ, MDCCXXVII; 4° [Gräsö].
XXXIII. — De monocerotis Cornu fossili [Jac. Neuchter]. Ups. 1729; 4° [Fossil.].
XXXIV. — De Salmonum Natura [Dan. Bonge] Ups. MDCCXXX; 4° [Salmo].
XXXV. — Berettelse om blomman [L. Liliemark] Ups. 1735; 4° [Blomman].
XXXVI. — Plantarum generatio [B. Lossberg] Ups. MDCCXXXVIII; 4° [Pl. gen.].
XXXVII. Rosenhane, Sh., Anteckningar. . . . Vet. Akad. Historia, Stockh. 1811; 8° [V. A. Hist.].

XXXVIII. Rudbeck, J., Bibliotheca Rudbeckiana, Stockh. 1918; 4° [Bibl. Rudb.].
XXXIX. — O. fil., Nora Samolad s. Laponia illustrata, Upsalæ 1701; 4° [Lap. ill.].
XL. Stöwer, Dietr. Heinr., Leben des Ritter Carl v. Linné, (II Bde), Hamburg 1792; klein 8° [Stöwer].
XLI. Uppsala Bokauktionskamm. Kat. No. 24, 1908 [Torins Nachlaß]; 8° [Torin].
XLII. Wieselgren, H., Bilder och Minen, Stockholm, 1889; 8° [Bilder].
XLIII. Wikström, J. E., Conspectus litt. bot. in Suecia, Holm. 1831; 8° [Wikström].

Die römische Ziffer, die jedesmal nach einer Linné-Schrift folgt, bezieht sich auf die Folge der betreffenden Auflage, wobei folgende Abkürzungen eingeführt werden:

[Ant.] = Egenhänd. Anteckn. om sig själf. [1]) [Hulth, p. 162]; [B. B] = Bibliotheca botanica; [F. B.] = Fundamenta botanica; [Faun. Sv.] = Fauna Svecica; [Fl. Lapp] = Flora Lapponica; [Fl. Sv.] = Flora Svecica (opera botanica suecica); [Gen. pl.] = Genera plantarum; [H. Cliff.] = Hortus Cliffortianus; [Orb.] = Orbis eruditi judicium; [Spec. pl.] = Species plantarum (auctores); [S. N.] = Systema Naturæ; [Rat] = Ratio editionis.

* * *

Eine bekannte Sache ist es, und auch menschlich allzuverständlich ist es, daß ein Verfasser nach seinem Debüt in der Regel überall, wo es nur geht, seine ersten Schriften anführt. Warum sollte gerade in dieser Hinsicht Linnæus eine Ausnahme bilden? Hatte er doch dazu noch vollen Grund, sich seiner Schriften nicht zu schämen. Wenn er aber so weit geht wie in seiner Fl. Sv. I unter dem Literaturnachweise seiner rein botanischen (!) Schriften („Opera botanica") ein „offizielles" Verzeichnis seines gesamten damaligen literarischen Schaffens zu veröffentlichen[2]), so muß man sich sagen — so willkommen alle diese Daten heute dem Bibliographen auch sind: hier tritt die Autoreneitelkeit, gepaart mit der Lust, dem Leser zu imponieren, zu stark zum Vorscheine; zu dieser billigen Auffassung muß man um so eher noch gelangen, wenn man sich vor Augen hält, daß gleichzeitig wertvolle schwedische botanische Schriften, die unbedingt Linné kannte, absichtlich unterdrückt wurden, was schon bei anderen Gelegenheiten mit Recht ein Paykull [Tal, p. 161] und u. a. später Fabricius [Lond. Reis., p. 102] rügten. Am meisten fällt hier die stiefmütterliche, ganz unbegreifliche Behandlung seines hervorragenden Lehrers Roberg auf. Während Artedi in seiner Ichthyologie (Bibl. Icht. p. 58) eine Disputation von Roberg anführt, setzt sich Linnæus notorisch über Robergs Schaffen ganz und gar hinweg, ignoriert völlig im Literaturnachweise zur Faun. Sv. seine Schriften; dabei ist es ja bewiesen [Fries I. p. 75], daß Linnæus wiederholt als Opponent bei Robergs akademischen Abhandlungen [Salmo] auftrat, sohin die Schriften kannte. Robergs interessante Abhandlung [Gräsö] ließ sich freilich nicht totschweigen, schon wegen der ersten Abbildung der *Cornus Svecica* [Fl. lapp. p. 38], die dort Roberg gab, aber weder unter den „*authores Sveci*" (ibid.) noch in irgendeiner Auflage seiner B. B, Fl. Sv., Gen. pl. wird, eigentümlich genug, diese oder eine andere Robergsche Schrift erwähnt. Wir haben einen ganz besonderen Grund, warum wir uns gerade bei Roberg länger, als es unser Thema gestattet, aufhalten. Daß Linnæus etwa seine [Blomman] in B. B nicht anführte, ist bei dem prälinnæanischen Standpunkte, der

---

1) Die wiederholt zu zitierende Seitenzahl 219 ibid. wird jedesmal in Unzinen angegeben, um auf die Fehlpaginierung 119 (!) hinzuweisen; ebenso Seite 220. Bei dieser Gelegenheit mache ich aufmerksam, daß ich eine Variante besitze, wo das letzte Wort auf p. 127 nicht wie gewöhnlich mit *didactylus*, sondern *lincaris* abschließt. (Vgl. Rättelser, ibid.). — Ein Rarissimum aber ist jedenfalls ein bisher für die Bibliographie unbekannter Auszug aus Ant. (p. 5—68) mit Noten aus dem Jahre 1858. Da es in der reichen Linnébibliothek in Uppsala fehlt und in der Suecanasammlung der Königl. Bibliothek zu Stockholm nur insofern defekt sich vorfindet, daß Umschlag und Tafeln fehlen, so gebe ich hiermit eine genaue Kollation dieses Druckes, der sich in meiner Bibliothek befindet. Titelblatt existiert überhaupt nicht. Umschlag blau: Carl Linnés / Lefnadsteckning / om och af honom sjelf. / (P. [1]): / Carl Linné. / *Potest e casa vir magnus exire.* / (Text folgt unmittelbar); p. 6, letzte Zeile / Stockholm. Hörbergska Boktryckeriet, 1858 /. — Klein 4° (?), (15,5 cm × 17,1 cm); p. [1]—6, 3 Taf. (Ansichten von Råshult, Hammarby und Linnés Museum in altis; sauber ausgeführte Holzschnitte mit der Signatur W nach den Bildern aus [Ant.], mit Zierleisten eingerahmt und mit aufgedruckten Aufschriften.)

2) Ja selbst in der zweiten Auflage von Flora Svecica wird noch ein rein mineralogisches Werk wie Museum Tessinianum unter botanischen Werken zitiert.

noch 1735 in diesem Repetitorium zutage tritt, begreiflich. Aber rein unverständlich ist es, warum in keiner seiner Schriften, selbst nicht in B. B. II, Robergs [Pl. gen], die doch eine sehr bedeutende Linnéschrift ist, Erwähnung findet. Hat man doch gerade in Robergs Pl. gen. die erste schwedische Disputation, die Linnæus Pflanzenterminologie öffentlich akzeptierte, da dort p. [10] der § 146 aus F. B. I (p. 17) in extenso abgedruckt wird.

Dort (p. 5) ist zu lesen: „*Inter nostros nuper. Cl. Medicus D:r Carolus* Lineus", [!] „*Smolan-*„*dus methodum & ordinationem receptam deserere ausus est Tourneforty*" *(!)* „*& Raji Cl. Virorum.* „*Novumque substituere systema Sexuale, nuptiarum, in regno vegetabili clandestinarum, publi-*„*carum: ubi monandriæ, triandriæ, pentandriæ*" etc. . . (Hierbei wird auf [S. N. I] hingewiesen).

Aber noch mehr als diese völlige Ignorierung einer so bemerkenswerten Schrift verwundert es, daß Linnæus niemals einen Auszug aus seinem Mineralreich des [S. N. I] erwähnt: ich meine die seltenen Observationes in regnum lapideum, (sine dato). Laut Hulth (p. 3) ist ihr Herausgeber gerade Roberg; Hulth teilt das Erscheinungsjahr aber nicht mit, weil es bisher mit Sicherheit nicht ermittelt werden konnte. Gistel (p. 231 Nota) verdanken wir die ersten Mitteilungen über die Existenz jener Schrift; er gibt 1792 [!] [= Errat.; gemeint 1742] [1]) als Erscheinungsjahr an und Torin, (p. 47 No. 990) das Jahr 1735. Vor 1735 kann diese Schrift schwerlich, auch wenn sie Linnæus viel früher, etwa vor seiner Reise ins Ausland als Abschrift an Roberg anvertraut hätte, erschienen sein, weil die Aufschrift von einem M. D. spricht und Linnæus erst damals zum Doktor promoviert wurde; aber auch 1742 [Gistel] kann sie nicht recht gut erschienen sein, weil sich in diesem Falle die Observationes an S. N. II [und nicht S. N. I] anlehnen sollten, was aber nicht der Fall ist. Läßt es sich doch ohne Mühe nachweisen, daß die Observationes eine Nach- oder sogar gleichzeitiger Druck von S. N. I. sind [2]).

Der einzige bemerkbare Zusatz, wodurch sich die Observationes von allen Auflagen des Steinreiches unterscheiden, ist der letzte Satz (p. 16), der sich direkt auf Roberg bezieht, dies vielleicht der Grund, diese Schrift Roberg zuzuschreiben [3]). Die Observationes schließen sohin nach der Anführung des ruthenischen Terms, Mammotova Kost, mit folgendem Hinweis ab: V. D. et P. L. Robergii Ossa fossilia 1726.

Wenn diese, strikte genommen, zum Thema nicht gehörenden paar Beispiele eingangs mitgeteilt wurden, so geschah es einzig, um auf die unzulängliche wie subjektive Behandlungsart des Stoffes seitens Linné den Leser vorzubereiten.

AUTOBIBLIOGRAPHIA LINNÆANA.

Posthum erschienene Originalschriften und Inedita.

1729.

Caroli Linnæi Medic: & Botan: Cult: Stipend: Reg: Præludia Sponsaliorum Plantarum in quibus Physiologia earum explicatur, Sexus demonstratur, Modus generationis

---

1) Worauf Gistel (p. 326) diese seine Behauptung begründet, weiß ich nicht; jedenfalls verdient Gistels im Zusammenhange aufgeworfene Hypothese, daß Orbis und Observationes beim gleichen Drucker gesetzt wurden eine gewisse Beachtung. Die Typen erscheinen freilich in beiden Schriften einander ungleich. Browallius könnte am Ende die Herausgabe besorgt haben. (Vgl. [Nachtr.] p. 17 Nota 3).

2) In S. N. II (p. 69) ist die Reihenfolge der 14 Thesen von der des S. N. I verschieden; [z. B. S. N. II (6. Apyros) entspricht S. N. I (14).] Die Observationes beginnen zunächst mit den 14 Thesen in der Reihenfolge von S. N. I, wobei jedoch die 14 Zahlen ausgelassen wurden. Auch das Latein ist stellenweise ein anderes, aber diese Aenderungen sind unbedeutend; (z. B. Linnæus schreibt [S. N. I]: „*Hinc generatio in Regno Lapideo nulla ex ovo*". Im „Robergschen" Latein lautet derselbe Satz: „*Neq; enim ulla fit in regno lapideo ex ovo generatio.*" Ältere Herren pflegen sich um die jedesmal wechselnde Mode der Orthographie nicht zu kümmern; sie halten mit eiserner Hartnäckigkeit an der ihrigen fest. Aus ähnlichem Grunde werden dieselben schwedischen Wörter von Linnæus anders geschrieben als von Roberg; (nur einige Stichproben **Bergarter — Bärg-arter; Guld-talk — Gull-Talk,** (Obs.: dieses Wort fehlt überhaupt der II. Aufl. von S. N.), **Sädſlag — Sädeslag**). Nach den 14 Thesen folgt das eigentliche Regnum lapideum (entsprechend S. N. (II, p. 2—11).

3) Diese Robergsche Disputation [Fossil.], die übrigens 1729 (und nicht 1726) erschien, wird ebenfalls von Linné in keiner seiner Schriften erwähnt. — Vgl. auch [Nachtr.], p. 17 Nota 3. —

DETEGITUR, NEC NON SUMMA PLANTARUM CUM ANIMALIBUS ANALOGIA CONCLUDITUR [Zierleiste, gez. von LINNÆUS, stellt den Befruchtungsvorgang beim Kürbisse dar.] UPSAL: 1729.

In: Skrifter af C. v. Linné utg. af Kungl. Svenska Vetenskapsakademien, IV. Upsala 1908; 8° (2 f. p. [5]—20, 1 f. (davon zwei p. Illustrationen und Kopfleiste von L. gez.) (p. [23]—26 Noten von FRIES). [FRIES, Manuskr. p. 283—292]

α. Hortus. Upland. III [Edit. ÄHRLING, p. 207 1888], [HULTH] p. 168. „Et quoniam nulla „Methodus hactenus usu recepta mihi arrisit *propriam* secutus sum, quam propediem v. D. sub „nomine *Nuptiæ Plantarum* publicæ luci dare animus est."

β. Hortus Upl. [1730] [ed. FRIES, 1899, p. II]; [HULTH p. 169]. „Dessa alla har jag inrättad „äfter min egen method, som wisas uti mina Nuptiis plantarum, på dett discentes siälfw måga kunna „upleta samma sine præceptore." (Vgl. FRIES ibid. Vorrede, p. 8 (Nota I). Eine Abschrift aus dem Jahre 1733 befindet sich in der Bibliothek der Königl. Akad. d. Wissensch. in Stockh. [Ähnling, Handskr., p. 12]).

γ. [Ant., p. 15] Dort heißt diese Schrift DE SEXU PLANTARUM; (p. 171) „7° *Nuptiæ Plantarum* ... „Dieses Büchlein wird nun in Deutschland gedruckt" (!). (Deutsch. Übers.)

— 1730—1731 —

II.

HORTUS UPLANDICUS [1730], edit. FRIES, 1899; [HULTH], p. 169 und ADONIS UPLANDICUS [1731], edit. ÄHRLING[1]), 1888, p. [271]—360; [HULTH], p. 168. Baron DE GEER hat in einem Privatdrucke in Faksimile (XII numm. Exempl.) 1907 diesen Adonis herausgegeben.

α. LINNÆUS, Adonis Stenbrohultensis, 1732 [1920]. Auf der Kehrseite des Titelblattes: „Ad: s: Ad. upl. C. Linnæi adonis uplandicus in qua plantæ exoticæ hortorum uplandicorum recensentur". — *β*. Hamburgische Berichte [2]) (Jan. 1732), p. 45—46 [p. 83—84]. — *γ*. [L. i. Ausl.], p. 296. — *δ*. [Orb.], p. [15]. — *δ*) [B. B. I] p. 79: „Nos quas primum edimus adonis Uplandicus anno 1731 — M. S. S. Sec. Syst. Sexuale". — *ζ*. [B. B. II] p. 112. — *η*. [Ant.], p. 17: „8° .... ebenfalls" [nach Deutschland] „zum Drucke geschickt". (Deutsch Übers.)

(Laut ACREL [Tal], p. 163 trägt eines der Mskr. von Hort. upl. den Titel: FLORA UPLANDICA.)

III.

Der Urtext zur öffentlich verteidigten Schrift von JOH. O. RUDBECK DE PLANTA SCEPTRUM CAROLINUM; [HULTH], p. [1], wurde von FRIES, [Manuskr.], p. 290—291, aufgefunden. Er wurde 52 Jahre später von seinem Entdecker unter folgendem Titel herausgegeben: CAROLI LINNÆI DISSERTATIO BOTANICA DE PLANTA SCEPTRO CAROLINO DICTA SUB PRÆSIDIO D:INI LAURENTII ROBERG PROFESS: S. PUBL. THEORET. ET PRACT. RESPONDE [NTE] JOH. OL. RUDBECK 1731; 8°, in: Skrifter af C. v. LINNÉ, IV. Upsala 1908, p. [243]—256; (p. [257]—259 FRIES Anmerk.).

Auf der Rückseite des Titelblattes ist (schwedisch) zu lesen: „Diese Disputation habe ich an einem Tage für 30 Taler Kupfermünze zusammengeschrieben; ein Anderer erhielt dafür die Ehre."

α. JOH. OL. RUDBECKS Disputation [3]). [J. RUDBECK, Bibl. Rudb., p. 367 Nr. 1341]; Variante [HULTH] p. [1]. — *β*. GERTZ [Fl. upl.] p. 55, Zeile 11 (v. o) bis Zeile 8 (v. u.) (= Linnæus ursprünglicher Text.) — *γ*. [B. B. I] p. 45 „V. . . Upsal. 1732" (!) „sec. methodum conscr." — *δ*. [Fl. lapp.] p. 197—201; (p. 199: „Radix" . . . — „circumdatur" (p. 201) entspricht Rudbecks Disputation p. 9—12); p. 198 „Historia huius plantæ data est in Disp. de *sceptro Carolino* per Nobiliss. *Rudbeckium* nepotem, vide B. B. 45". — *ε*. [Fl. Sv. I] p. [XVI] wird sie unter seinen eigenen (!) Schriften folgend angeführt: „*Rudbeck* J. O. Diss. ac. *Sceptrum Carolinum*. Upsal. 1732" (!) „Quart. f. I". — *ζ*. [B. B. II] p. 62, (wörtlich aus B. B. I übernommen). — *η*. [Ant.] p. 117 „Totæ sunt Linnæi".

— IV. —

[DISPUTATIO DE CORNUS HERBA]

„Ich hatte eine Dissertation über diese Pflanze zusammengeschrieben und sie zum „Drucke befordert, aber als sie halbfertig gedruckt war, bekam ich von . . . Prof. CELSIUS, un- „serem Mäzen, zu wissen, daß berühmt. H. DILLENIUS zuvor eine gleiche Meinung hatte und in

---

1) Leider ist in dieser Ausgabe, wahrscheinlich infolge des während der Drucklegung erfolgten Todes des Herausgebers, der Text stellenweise gekürzt.

2) Da diese Originalschrift eine große Seltenheit ist und z. B. in Schweden ganz unzugänglich ist, so wird stets neben den Originalseitenzahlen noch die Paginierung des Faksimils aus [L. i. Ausl.] in eckigen Klammern mitgeteilt. — [Diese Faksimile-Ausgabe ist auch separat erschienen unter dem Titel: LINNÆUS BEITRÄGE AUS DEN HAMBURGISCHEN BERICHTEN 1732—1738, STOCKHOLM 1919; 8°.]

3) Die zusammengefalt. Tafel, ein Holzschnitt, ist RUDBECK [Lap. ill.] entnommen; die Signatur B. T. taucht schon früher in RUDBECK, d. ä., Atland auf einem Holzschnitte auf. — (Obs.: p. 14—15; „. . . Botanico sane exercitatissimo *D. Carolo Linnæo* . . .", die erste Stelle, wo LINNÆUS Name in einer wissenschaftlichen Arbeit zu finden ist.)

„einem Briefe an ihn sie *Cornus* . . . nannte. [Deshalb] zog ich sie lieber zurück, als in eines an-
„deren Getreide illicitas falces zu führen." (Schwed. in: Upsal. Mscrpt. D. 64. nach Fries [Lappsk. Fl.] p. [347]—348.) Der noch erhaltene Urtext beginnt mit Mesomora alba . . . . (Vgl. Gertz [Fl. Upl.] p. 55, Zeile 8, (v. u.) — p. 56, Zeile 8 (v. o.).

α. [Fl. lapp.] p. 36—41. (Laut Gertz, ibid. p. 51—52, ist diese fünfseitige Beschreibung ein Nachdruck der im letzten Augenblicke eingezogenen ursprünglichen Disputation.)

— V. —

Caroli Linnæi Med. Botan. & Zoolog. Cult. Methodus avium Svethicarum sive enumeratio avium fere omnium quæ in tota Svecia reperiuntur, secundum novam et naturalem a rostro desumtam methodum in Classes distributa (!); ita ut cuilibet generi proprius character, unicuique speciei vera differentia adsignata reperitur. [Fries Manuskr. p. 289.]

(Titel der Ausgabe: Caroli Linnæi Med., Botan. & Zoolog. cult. Methodus avium Svethicarum utgifven af Einar Lönnberg, Uppsala 1907 Almquist & Wiksells boktryckeri — A.—B. 8° 1 f., p. [1]—3 [Vorrede von Lönnberg], 2 f., p. [9]—[78], p. [79]—85 (Index), p. 86—96 (Anm. v. Lönnberg), 1 Taf. gez. von Linnæus in Faks.) [1]).

α. Hamb. Berichte 15. III. 1732, p. 177 [p. 89]. Unter dem Titel: „*Methodus avium Suethicarum*, seu Enumeratio avium CC in Suethia observatarum. — *β.* [L. i. Ausl.] p. 294. — *γ.* [Ant.] p. 172: „*Aves Sueciae*".

— VI. —

Insecta Uplandica, quorum per duas Aestates DCC collecta sunt. Dieses Manuskript, laut Fries, I p. 66 (Nota 3), unter der Aufschrift Insecta Suecica, das bisher noch nicht veröffentlicht wurde, befindet sich in der Londoner Linnæan Society; angemeldet ist es in:

α. Hamb.-Berichte 15. III. 1732, p. 177, 178, [p. 89, 90]. — *β.* 1732. [Ant.] p. 172: „*Insecta Uplandica*".

1732.

VII [2]).

Caroli Linnæi / Adonis / Stenbrohultensis / utgiven / av / Felix Bryk / Björck & Börjesson / Stockholm 1920 / Innenseite: / Stockholm 1920 / Cederquists Grafiska Aktiebolag, 8°, 1 f. (bla), 1 f., 1 f. (Karte nach Linnæus Zeichnung), 1 f., p. [7]—13, 2 f., 1 f. (Karte über Stenbrlt.), 1 f., 14 f. (Handschr.druck) mit folgendem Titelblatt: 1 f. (bla). —

Caroli Linnæi / in Acad: Ups: Demonst: Bot:/ /Adonis / Stenbrhultensis / sive / enumeratio plantarum, quas in horto suo / Stenbrohultensi intulit venerandus par / ens Clariss Dnus Nicolaus Linnæus / Pastor et Ecclesiastes ejusdem / loci laudatissimus. Secundum / methodum propriam in Ado — / nide Uplandica traditam / recensio stirpium / facta est / — / Stenbroh. 1732 / — (Umschlag: Linnés / Adonis Stenbrohultensis / [Vignette, unterz.: C L inv., nach Linnæus Entwurfe aus Hort. upl. (Ed. Fries; [Hulth] p. 169) von Bryk umkomponiert] / Stockholm / Björck och Börjesson /).

VIII.

Caroli Linnæi Iter Lapponicum (1732); [Hulth], p. 168.

Ährling, edidit 1888; Fries, Ed. II, 1913; englische Übers. von Smith unter Titel: Lachesis lapponica, 1811; (Hulth, p. 161) [3]).

α. Hamb. Ber. 1733, p. 524 [p. 97]. „Anjetzo hat er auf eben die Art eine sogenannte *Lachesin Lapponicam* [4]), unter Händen" . . . — *β.* Commerc. Litt. Norimb. 1733, p. 73 [Nachdruck Stöwer, II, p. 307] „Lachesis Lapponicam elaborandam". — *γ.* Hamb. Ber. 1735, p. 387 [p. 103] „ein anderes Werk, genant Oeconomia Lapponica" .. usw. — *δ.* [B. B. I] p. 102 „Lachesis Lapponica" (mit Inhaltsverzeichnis). — *ε.* [B. B. II] p. 144 (wörtlicher Nachdruck aus Ed. I.). — *ζ.* [S. N. X

---

1) Laut Fries ibid.: „Upsal: d: „1731 1. Jan." datiert. [Ups. Mscpt. D. 155].

2) Inwieferne ein Hinweis in Adonis Upl. (Vgl. Bryk Vorrede zu Ad. Stenbr., p. 8) sich auf diese Schrift bezieht, oder ob hiermit nur das Linnæus bekannte Pflanzenmaterial des Gartens gemeint war, sei dahingestellt.

3) Das erste mir bekannte posthum erschienene Zitat aus dieser Reise veröffentlichte Bäck [Tal, p. 61, 62 (Note)]; es entspricht der p. 70 der Originalausgabe von Ährling; jedoch ist die Wortfolge eine ganz andere, weshalb es möglich erscheint, daß Bäck eine Abschrift vom Originale vorlag, falls er etwa nicht selbst die redaktionelle Änderung vorgenommen haben sollte.

4) Diese ursprünglich als Titel gedachte Aufschrift wird wohl Smith dazu veranlaßt haben, den Titel des It. Lapp. dementsprechend zu ändern.

(Rat.)]: „Itinera ... *Lapponicum* 1732 ... inedita." — *η*. [S. N. XII (Rat.)]: „Iter lapponicum (1732) *ineditum*". — *ϑ*. [Ant.] p. 172: „Lachesis Lapponica" [1]).

1733.

IX.

Caroli Linnæi Iter ad fodinas [Ed. Ährling, (1888)]; [Hulth], p. 169.

[Vgl. Acrel (part.) ibid.]

1734.

X.

Caroli Linnæi Iter Dalekarlicum (3. Aug. 1734) (Ed. Ährling 1888); [Hulth], p. 169.

α. Hamb. Ber. 1735, p. 586—590 [108—112]. — *β*. [B. B. I] p. 102—103 . . . „Etiamnum in m. s. s. latet, forte cura doctissimi Historici-Naturalis & Polyhistoris Mag. Johan. Browallii prope diem lucem videb". — *γ*. [B. B. II] p. 144—145 [2]). — *δ*. [S. N. X (Rat.)] „Itinera . . . . *Dalekarlicum* 1734 inedita". — *ε*. [S. N. XII (Rat.)]: „Iter Dalekarlicum (1734) *ineditum*" [3]).

X a.

C. Linnæi Flora Dalecarlica [1734] (Ed. Ährling [4]), 1878); [Hulth], p. 166; Fries [Manuskr.] p. 293.

XI.

Diæta naturalis comprehensa. (Inedit. M.S in Linnæan Society, London.)

α. [Ant.] p. 172 „*Diœta Naturalis*"

Zu Linnés Lebzeiten erschienene Schriften.

1731.

XII.

Dissertatio bot. de planta Sceptr. Carolinum . . . . auctor Johannes Olavus Rudbeck Ol. Fil. [Vgl. Bryk, Nachtrag p. 14; ibid. (Nota 3)].

1732.

XIII.

Hamburg. Berichte [5]), Januar 1732, p. 45—46 [p. 83—84]; [Bryk], Stud. p. 46.

α. [L. i. Ausl.], p. 294. — *β*. [Orb.], p. [15] „de Horto Upsaliensi".

XIV.

Hamburg. Berichte, Februar 1732, p. 94—95 [p. 86—87].

α. [L. i. Ausl.], p. 294. — *β*. [Orb.] p. [15] „Fundamenta Botanica".

XV.

Hamburg. Berichte, 15. März 1732, p. 177—178 [p. 89—90].

α. [L. i. Ausl.] p. 294. — *β*. [Orb.], p. [15] „de avibus & insectis Sveciae".

XVI.

A) (?) In: Stockholms Post Tidningen vom 1. Mai 1732, (Faksim. in: Bryk [L. i. Ausl.] p. 12.

α. [L. i. Ausl.] p. 294, 296: „Stockholmske Post-Tidningar, anno 1732. Maj 1. Nr. 18".

---

1) Acrel [Tal] p. 163 hat den Titel des Mskrpt. folgend verändert mitgeteilt: Iter ad Superos et Inferos in Campis Elysiis et Aula subterranea, ubi Regio Hyperboreorum et Regnum Plutonis cum descriptione beatorum et infelicium susceptum A:o 1732 & 1734 [„worin er [= Linnæus] auf verblümte Art über seine lappländ. Reise und seinen Aufenthalt in Faluns Gruben erzählt." (Deutsch. übers.) Vgl. Acrel ibid. — Auszüge aus der Lachesis finden sich in Fl. Lapp., und im Minnesbok, von Browallius mitgeteilt, [L. i. Ausl.] p. 269—274.

2) Wörtlicher Nachdruck aus Ed. I mit folgenden Änderungen: anstatt „*Baroni*" — „*Baronis*"; anstatt „*peregr.*" — „*peregrinantis*"; anstatt „videb." — „videbit".

3) In [S. N. II] p. 77 und den späteren Auflagen wird eine zoologische Beobachtung, die auf jener Reise gemacht wurde, zitiert. — Laut C. Forsstrand, Linné i Stockholm (1915, p. 56), wurde die an seinen Gönner Baron Reuterholm von Linnæus vor seiner Auslandsreise hinterlassene Abschrift des Mskr. von Reuterholms Sohne Gustaf Gottfried abgeschrieben. [„Den 29. März: Nachmittag begann ich Linnæi Dahlresa zu kopieren; sie ist 8 Sexternen lang." (Deutsch. Übers.)] Diese Abschrift, wenn sie überhaupt zustande kam, ist bisher nicht aufgefunden worden.

4) Laut Ährlings C. v. Linnés Svenska Arbeten I, H. S. p. 59 (1879) beabsichtigte Browallius eine: Flora Dalekarlica Caroli Linnæi aucta herauszugeben. Auf Grund dieses Anhaltes könnte die in [B. B. I, II] bereits mitgeteilte Anmeldung einer von Browallius vorzubereitenden Ausgabe von Iter Dalekarlicum auch auf die Flora Dalecarlica bezogen werden.

5) Gegenüber Fries I (p. 114 Nota) schließe ich mich der Anschauung von Stöwer, Ährling an, wonach Linnæus direkte Urheberschaft am Löwenanteil an den in den Hamburg. Berichten von 1732—1739 veröffentlichten Linnéana außer Frage steht. (Vgl. Bryk [Stud.] p. 45—54).

B) Deutsche Uebersetzung davon in: Hamb. Berichte, Juni 1732, p. 398—399 [p. 92 bis 93].

α. [L. i. Ausl.] p. 297. — *β*. [Orb.], p. [15] „iter Lapponicum".

XVII.

A) Hamb. Berichte, 1733, p. 523—525, [p. 106—118]. Eine schlechte dänische Uebersetzung B) davon in: Hafniensis Nye Tidende om Lärde og Curieuse sager anno 1734 (!) octob. 14. No. 41, p. 643—645.

α. [L. i. Ausl.] p. 295 „Observationes Lapponicæ", p. 296 „Hafnienses Nye Tidender om laerde og curieuxe anno 1734. octobr. 14. No. 41."

β. [Orb.] p. [15] „observationes Laponicæ"; p. [16] „Tidender an Larde og curieuxe".

XVIII.

Car. Linnæi Epistola de itinere suo Lapponico, [edidit A. Celsius] in: Commercium Litterarium, ad Rei Med. et Sc. Nat., Annus 1733 Hebd. V No. 2, p. 34; Hebd. X 73—74. (Nachdruck in Stöwer, II, p. 302—306).

α. [L. i. Ausl.] p. 296. „Commercia litteraria Norinbergica". — *β*. [Orb.] p. [16].

— 1734. —

XIX.

Hamb. Berichte, Juli 1734, p. 494 [p. 100] [edidit Nettelbladt]. Linnæus eigenhändige Abschrift [L. i. Ausl.] p. 295; Bryk [Stud.] p. 46, 47, Fig. 9. (Faksim.).

α. [L. i. Ausl.] p. 296. — *β*. [Orb.] p. [15] „Canones Rei herb."

— 1735 —

XX.

Hamburg. Berichte, 10. VI. 1735, p. 386—390, [p. 112—116]; [Bryk, L. i. Ausl.], p. 250.

α. [Orb.] p. [15]. „Varia".

XXI.

Dissertatio medica . . . hypoth. nova de febr. . . .; [Hulth] [1]), p. 2.

α. [L. i. Ausl.] p. 291. — *β*. Hamb. Berichte 1735 No. LXXV p. 617 [p. 113—114] = Linnæus eigenes Referat. — *γ*. [Fl. lapp] (Prop. Scr.). — *δ*. [Orb.] p. [4]. „Quart." — *ε*. [Ant.] p. 117. Der Nachdruck von Camper in Amoen. Acad., Vol. I [Ed. Lugd. Bat., 1749] wird in [Ant.] p. 117 angeführt: „Lugd. 1749. 8:o".

XXII.

Hamb. Ber. [2]). 20. Sept. 1735, p. 617—618, [p. 113—116]; [Bryk, Stud.], p. 49—54.

α. [Orb.] p. [15] „de febribus".

XXIII.

A) S. N. I [3]) (1735); [Hulth], p. 2—3.

α. [L. i. Ausl.] p. 277 wird diese Schrift „Geographia Naturæ" genannt (Browallius); (in [S. N. X (Rat.)] heißt sie „Mappa Geogr."); ibid. p. 293. — *β*. Hamb. Berichte 1735 p. 618—619 [p. 114—115]. — *γ*. [B. B. I] p. 131 „. . . fol. maj. p. 14 . . .". — *δ*. [Fl. lapp., propr. scr.]: „. . . char. max." — *ε*. [H. Cliff.] Nr. 223 (sine pag), „. . . fol. max. p. 14 . . ." — *ζ*. [Orb.] p. [4]. — *η*. [Fl. Sv. I] „. . . Fol. latine, nominibus sueticis". — *ϑ*. [B. B. II] p. 178 „. . . fol. max. . . ." — *ι*. [Fl.

---

1) Laut Lankester [Cat.] p. 16 „This thesis was reprinted at Stockholm the some yar" (!); offenbar ließ sich Lankester von einem Errat. in [Ant.] p. 117 „*Stockh*. 1739. 8:o." irreführen.

2) Alle weiteren Beiträge in den Hamb. Berichten, wovon einer sogar C.L.D. signiert ist (Hamb. Ber. 1737 [p. 141]) hat Linnæus merkwürdigerweise in keiner seiner Schriften weiter erwähnt. Übrigens läßt sich aus den Linnéschen bibliographischen Angaben über die in den Hamb. Berichten erschienenen Referate keineswegs deutlich ersehen, als ob er damit sich selbst als deren Verfasser ausgeben wollte. Wir haben [Studier, p. 52] nachgewiesen, daß selbst die Notiz vom 9. Sept. 1736 (Hamb. Berichte [p. 135—136]) Linnæus zum Verfasser hat; diese Stelle wurde später von Lesser in seinen Auflagen der Insektotheologie (III. Aufl. p. 29—30), auch in der Lyonnetschen franz. Übersetzung nachgedruckt (1742, p. 31 Nota). Die französische Ausgabe kannte Linnæus besonders gut. De Geer schreibt ihm hierüber. „Sonst attaquiert Lyonnet Professors Insektensystem, nach meiner Ansicht haut er dabei gründlich ins Blaue." (Original schwed.); [L. Bref] V p. 336, 1911.

3) Das M. S. von [S. N. I] hatte Linnæus am 15. Juli fertig; am 13. Dezember hatte es die Presse verlassen. (Holmström [Adnot.] p. 217, 218.) Der mineralogische Teil ist teilweise nach dem M.S. von Pluto suecicus (Ed. posth. Bendix 1907) verfaßt. Laut Cronstedt [Min. germ.] in d. Vorrede [unpag.] hätte Browallius an dem Mineralreiche mitgeholfen. „Der Herr Browallius hatte Gelegenheit und Einsichten genug, um in seiner Handschrift etwas im Aufsatze des Herrn Linnæus zu verbessern, und zu machen." Aus dem schwedischen Urtexte [Miner.], Företal p. [4], scheint aber diese Auffassung, wie sie der Übersetzer vorträgt, nicht gerade bestimmt hervorzugehen. Vielleicht bezieht sich diese Behauptung auf die Herausgabe der sog. Robergschen Observationes? In der praefatio von [S. N. XII] Tom. III gibt Linnæus 1736 (!) als das Jahr an, wo er sich zuerst mit seiner systematischen Einteilung des Mineralreiches befaßte. (Die anonyme Mineralogie von Cronstedt wird übrigens auf derselben Seite besonders hervorgehoben; „1756" (!).)

Sv. I] „. . . Fol. latine, nom-sueticis p. 13“ (!). — *ϰ*. [S. N. X (Rat.)] „. . Fol. imper. pag. 12“ (!) „a me per J. F. Gronovium. *Conspectus tantum operis & quasi Mappa Geogr.*“ — *λ*. [S. N. XII (Rat.)] idem. — *μ*. [Ant.] p. [69]—70.

B) [S. N. II], Halæ 1740; [Hulth] p. 3.

α. [Orb.] p. [4]. — *β*. [B. B. II], p. 187. „. . 4⁰ *nominibus latino-germanicus*“. — *γ*. [Fl. Sv. I) „. . Quart, latino-germanice“. — *δ*. [Fl. Sv. II). — *ε*. [S. N. X (Rat.)]. Hier als dritte (!) Auflage angeführt. „Quart- oblong. pag. 70 p. J. J. Langen Latino-germanice, *caeterum idem cum 1.*“ — *ζ*. [S. N. XII] (Wiederholung von Ed. X). — *η*. [Ant.] p. 117.

XXIV.

A) S. N. III [1]) (= II. Original), Holm. 1740; [Hulth] p. 4.

α. [Orb.] p. [4] „idem auctius. Stockh. 1740“ (als Ed. II (!), sonst wird diese Auflage von Linnæus stets als III. Aufl. gezählt). — *β*. [Fl. Sv. I] „Octav. auctum. Nom. sueticis“. — *γ*. [B. B. II] p. 187 „8⁰ maj. p. 80 auctum *nominibus sueticis*“. — *δ*. [Fl. Sv. II]; ohne „Maj.“ sonst wie [B. B. II]. — *ε*. [S. N. X (Rat.)] „Octavo pag. 80 a *me ipso* revisum. *Auctum Animalium nomenclaturis, characteribus*“. (als II^te!) — *ζ*. [S. N. XII (Rat)] (idem.). — *η*. [Ant.] p. 117.

B) S. N. IV, 1744; [Hulth], p. 4.

α. [Fl. Sv. I] „Octav. Auctius. Nom. gallicis“. — *β*. [B. B. II] p. 187 „8⁰ maj. p. 108 auctius *nominibus gallicis*“. — *γ*. [Fl. Sv. II] (wie Ed. II). — *δ*. [S. N. X (Rat.)] „Octavo. pag. 108. t. I per B. Jussieum. *Adjecta nomina Gallica idem cum* 2“ (2 bezieht sich auf II. Originalaufl.) — *ε*. [S. N. XII (Rat.)] (idem). — *ζ*. [Ant] p. 117.

C) [S. N. V] 1747; [Hulth], p. 5.

α. [B. B. II] p. 187 [wird diese Ausgabe völlig ignoriert (!)]. — *β*. [Fl. Sv. II] „Octav. p. 87“ — *γ*. [S. N. X (Rat.)] „Octavo pag. 88“ (!) „per M. G. Agnethler. *Nomina Germanica, cœterum idem cum* 2.“ — *δ*. [S. N. XII (Rat.)] (idem). — *ε*. [Ant.] p. 117.

XXV.

A) S. N. VI, 1748 (III. Originalausgabe); [Hulth], p. 5.

α. [B. B. II) p. 187: „8⁰ maj. p. 224. t. 8. *nominibus sueticis*. — *β*. [Fl. Sv. II) „Octav. auctius. p. 223“ (!) „t. 8“. — *γ*. [S. N. X (Rat.)] „Octavo. pag. 232“ (!) „t. 8. auctum a me ipso. *Characteres essent. Vegetabilium. Species Anim. & Lapid*“. — *δ*. [S. N. XII (Rat)] (idem). — *ε*. [Ant.] p. 117.

B) S. N. VII, 1748 Lipsiæ. [Hulth], p. 5.

α. B. B. II, p. 187 „8⁰ maj. p. 224. t. 8. *nominibus germanicis*, c. *iconc authoris annorum* 47. *Cum Systemate Lapidum, Quadrupedum, Avium, Insectorum &* c.“ — *β*. [Fl. Sv. II] „Octav. nom. germ. p. 123“ (!) „t. 8.“ — *γ*. [S. N. X (Rat.)] „Octavo. pag. 232“ (!) „t. 8. per *Typographum. Nomina Germanica, cœterum idem cum* 6. — *δ*. [S. N. XII (Rat.)] (idem.). — *ε*. [Ant.] p. 117.

C) S. N. VIII, [ed. Haartman (1753); Möller [2]) (1755 (?))] [Hulth], p. 6.

α. [S. N. X (Rat.)] „Holmiæ 1753 Octav. p. 136. Vegetabilia per J. J. Haartman. At regnum Lapideum Scarae 8 : vo per Möller“. — *β*. [S. N. XII (Rat)] (idem). — *γ*. [Ant.] p. 216 „8. c. *tab.* 3 *æneis, Regnum Vegetabile auctius, Svethice* per J. J. Haartman“. (Möller wird hier ignoriert.)

D) S. N. IX, 1756 [Hulth], p. 5.

α. [S. N. X (Rat.)] „Octavo p. 226“ (!) „per Gronovium. *Paucissima de Avibus, Piscibus. idem cum* 6“. — *β*. [S. N. XII (Rat.)] (idem). — *γ*. [Ant.] p. 216 „8⁰ *c. tab.* 8 *æneis*, per Gronovium“.

XXVI.

A) S. N. X, 1758—1759 (IV. Originalausgabe); [Hulth], p. 6.

α. [S. N. X (Rat.)] „longe auctius factum a *me ipso*“. — *β*. [S. N. XII (Rat.)] (idem.). — *γ*. [Ant.] p. 56, 58, 59, 216 „*longe auctius*“

B) S. N. XI, Lipsiæ 1762 [Lankester], p. 7, [Pritzel] p. 161, [Stöwer] p. 172 („Ed. XIII . . .“ (!)).

α. [S. N. XII (Rat.)] „Lipsiae 1762. Octavo. furtim prodiit vitiosa. *Nil additum*“. — *β*. [Ant.] [3]) p. 217 „*Lips.* 1762. 8⁰. Voll. 2“.

XXVII.

S. N. XII, 1766—1768 (V. Originalauflage); [Hulth], p. 9.

α. [S. N. XII (Rat.)] „Holmensi hac propria ultima penultimaque editione“. — *β*. [Ant.] p. 62, 63; 217 „*Holm.* 8:o. *Tom.* I. 1766, *Tom.* I. P. 2. *et Tom.* II. 1767, *Tom.* III. 1761, *perfectum*“.

XXVIII.

C. Linnæi Florula lapponica [4]) [1732]; Hulth], p. [1].

---

1) Ist zusammen mit Fundamenta Bot. II erschienen, hat gemeinsame Errata auf einem Blatte.

2) Wegen Regnum animale vgl. Bryk [Stud.] p. 65—71, sowie die vorletzte Seite des Umschlages von Bryk [Nachtr.].

3) In [Ant.] p. 216 wird die laut Hulth (p. 7) allgemein als elfte Auflage aufgefaßte Magdeburger Ausgabe von 1760 vor Linnés „elften“ (= Lips. 1762) zitiert: „Halæ, 1760. 8⁰. *Voll.* 2“.

4) Laut Fries [L. Bref], Vol. V p. 251 (Nota 3 und 4) ist diese Schrift nicht vor 1735 und der II. Teil sogar erst 1742 (!) erschienen.

α. [L. i. Ausl.], p. 291 „1732". *β.* [Fl. Lapp.] „Upsal. 1732, in actis Lit. Succ. a pag. 46—48" (!). — *γ.* [Orb.] p. [4] „1735" (!). — *δ.* [Fl. Sv. 1] „1732" (!).

— 1736 —

XXIX.

A) B. B. I, 1736; [Hulth], p. 17.

α. [L. i. Ausl.] p. 293. — *β.* H. Cliff. (unpag., Cl. XVI, 288) „8⁰ p. 153". — *γ.* [Fl. lapp.] „*editio prima*" (!) — *δ.* [Orb.] p. [4] „735 (!) oct." — *ε.* [Fl. Sv. 1] „1735" (!) „octavo". — *ζ.* (B. B. 11] p. 214 „1736 12⁰" (!) „p. 153". — *η.* [Fl. Sv. 11] p. XII „1735" (!) etc. etc. — *ϑ.* [Ant.] p. 71, 117 „1736. 8:o"; p. 170.

B) B. B. II, 1747 (Nachdruck) [1]); [Hulth], p. 17.

α. [B. B. 11] (ohne jede Angabe!). — *β.* [Fl. Sv. 11] p. XII. „Octavo p. 124". — *δ.* [Ant.] p. 74, 117.

XXX.

B. B. II, 1751 (zweite Originalauflage); [Hulth], p. 17.

α. El. Sv. II p. XII „Octavo p. 220". — *β.* [Ant.] p. 117.

XXXI.

A) F. B. I [2]), 1736; [Hulth] p. 17.

α. [B. B. I) p. 123 „Amstel. 1735 (!) 8⁰". — *β.* [Fl. Lapp.] „Amst. 1736 8⁰". — *γ.* [L. i. Ausl.] p. 292. — *δ.* (H. Cliff.] (Class. X) „1736, 8⁰, p. 35 aphoristice *Paucis multa*". — *ε.* [Orb.] p. [4] „1735" (!). — *ζ.* [Fl. Sv. I] „1735" (!). — *η.* [B. B. 11] p. 176 (wie in H. Cliff.). — *ϑ.* [Fl. Sv. 11] p. XII „p. 36" (!). — *ι.* [Ant.] p. 71, 117.

B) [F. B. (II)], Abœ 1740; [Hulth], p. 18.

α. [Fl. Sv. I] „Quarto". — *β.* [B. B. 11] p. 176. — *γ.* [Fl. So. 11] p. XII „Quarto". — *δ* [Ant] p. 117.

XXXII.

A) F. B. Holm. 1740. II. Originalausgabe; [Hulth], p. 18.

α. [Orb.] p. [4]. „eadem emaculata". — *β.* [Fl. Sv. 1]. — *γ.* [B. B. 11] p. 176. — *δ.* [Fl. Sv. 11] p. XII. — *ε.* [Ant.] p. 117.

B) F. B. (III), 1740 (edidit Alston); [Hulth], p. 18.

[B. B. 11] p. 100 (nicht unter eigenen Schriften, sondern unter den englischen „Adonistæ": „Alston Carolus. Index plantarum Horti Medici Ediburgensis. Edinb. 1740. 8⁰, p. 66. *Systematice Synonymis*".

XXXIII.

A) F. B. III (1741), III. Originalausgabe; [Hulth], p. 18.

α. [Orb.] p. [4] „eadem emaculata. Lgdb. 1740" (!) „Oct.". — *β.* [Fl. Sv. 1]. — *γ.* [B. B. 11] p. 176 „8⁰ maj. p. 51 aucta & emendata". — *δ.* [Fl. Sv. 11] p. XII. — *ε.* [Ant.] p. 117.

B) F. B. (IV.) (Paris 1744); [Hulth] p. 18.

α. [Fl. Sv. 11) p. XII „p. 26". — *β.* [Ant.] p. 117.

C) F. B. (V), Halæ 1747; [Hulth] p. 18.

α. [Fl. Sv. II] p. XII „p. 31" (!). — *β.* [Ant.] p. 117.

XXXIV.

Caroli Linnæi Methodus, 1736; [Hulth], p. 20.

α. [L. i. Ausl.], p. 292 „Lugdbat. Fol. maj. plag. 1". — *β.* [Fl. Lapp.] „Lugd. 1736 p. 1."

XXXV.

Caroli Linnæi Musa Cliffortiana, 1736; [Hulth], p. 20.

α. [L. i. Ausl.] p. 293. — *β.* Hamb. Berichte (28. 11. 1736) p. 150 [p. 122]: *M. Cliff. . . . „inter Lugdunum & Harlemum in Belgio descripta & depicta.* Sie wird in gros 8ᵛᵒ (!) mit der Figur 6. Bogen ungefehr ausmachen". — *γ.* [Fl. Lapp.] „4ᵗᵒ cum figuris". — *δ.* [H. Cliff.] Cl. V, 70. „4ᵗᵒ p. 46" (!) „t. 2 Botanice". — *ε.* [Orb.] p. [4]. „Quart." — *ζ.* [Fl. Sv. 1]. — *η.* [B. B. 11] p. 68. — *ϑ.* [Fl. Sv. II] p. XIII. „Quart. p. 46. t. 2."

---

1) Laut Choulant [Medhist.], p. 135, ist Agnethler der Herausgeber.

2) F. B. 1 sind zusammen mit B. B. 1 erschienen. Linnæus hatte bereits seit 1730 verschiedene Male sich an die Fundamenta herangemacht. Das älteste Manuskript befindet sich laut Ährling (C. v. Linnés Ungdomsskrifter I p. 93) in der Lond. Linnæan-Society und trägt den Titel:

Caroli Linnæi Smol-Sveci Medici et Histor. Nat. stud. Fundamenta Botanica . . . Upsal: 1730.

Es wurde von Ährling (l. c.) in extenso abgedruckt. [Vgl. auch Beckmann [Schw. Reis.] p. 105 und Fries (ibid. p. 165).] In Hamb. Berichte [p. 100] wird bereits 1734 die Herausgabe der F. B. von Nettelbladt angezeigt. Noch so spät wie am 20. Juli 1736 (!) wird vom selben Nettelbladt in den Hamb. Berichten [p. 118] das Erscheinen derselben „in gros Fol. und etwa 9 Bogen Anmerkungen" angezeigt; während es laut Hulth (p. 17) bereits am 3. September (alt. St.) 1735 (!) erschienen war. (Vgl. auch Bryk [L. i. Ausl.] p. 10, 47 (Note 5).)

XXXVI.

Cl. Linnæi Icones methodi sexualis (Edid. D. Ehret, 1736); Bryk [L. i. Ausl.] p. 247.

α. [L. i. Ausl.] p. 294.

Ed. II unter verändertem Titel: C. Linnæi Classes S. Literæ 1737 [ed. Gronovius][1]); [Bryk, L. i. Ausl.] p. 247; [Hulth emend.], p. 23, Zeile 4 (v. o.).

α. [L. i. Ausl.] p. 294.

— 1737 —

XXXVII.

Linnæi Critica botanica I, 1737; [Hulth], p. 21; [Beckmann (Schw. Reis.)].

α. [L. i. Ausl.] p. 290. — *β.* [B. B. I] p. 134 „. . . . *in animum edere habemus*". — *γ.* [H. Cliff.] (Crit. XII, 229) „. . . 8vo maj. p. 270". — *δ.* [Orb.] p. [4]. — *ε.* [Fl. Sv. 1]. — *ζ.* [B. B. II] p. 191. — *η.* [Fl. Sv. II] p. XII. — *ϑ.* [Ant.] p. 72, 117.

XXXVIII.

Fl. Lapp., 1737; [Hulth], p. 21.

α. Hamb. Berichte 1733 (!), p. 524 [p. 97] „und bestehet solches, nachdem er es bereits geendigt, aus 36 Bogen, und 80 Figuren". — *β.* [L. i. Ausl.] p. 290—291. — *γ.* [B. B. I] p. 85—86[2]). — *δ.* [Fl. Lapp.] „Flora Laponnica (haec) allegata quoad antecedentia. Amst. 1737". — *ε.* Hamb. Berichte (28. Febr. 1736) p. 150 [p. 122; 129]. „Die 83 dazu gehörigen Figuren sind auf Unkosten der Herrn *Professorum* des *Athenæi Amstelodamensis,* sehr sauber und schön in Kupfer gestochen"[3]). — *ζ.* [H. Cliff.] C Class. VIII (Nr. 134) „. . . 8vo maj." etc. — *η.* [Orb.] p. [4]. — *ϑ.* [Fl. Sv. I). — *ι.* [B. B. II) p. 121 „8^{0} maj. p. 327 (!) t. 12, fig. plures[4]). — *ϰ.* [Fl. Sv. II] p. XII. — *λ.* [Spec. Pl. I]. — *μ.* [Spec. Pl. II]. — *ν.* [Ant.] p. 79, 117.

XXXIX.

Gen. plant. (Ed. I.), 1737; [Hulth, emend.] p. 22.

α. [L. i. Ausl.] p. 293. — *β.* Hamb. Berichte (28. Februar 1736 p. 149) [p. 121]. — *γ.* H. Cliff. (Class. XI Nr. 222) „. . . p. 384". — *δ.* [Orb.] p. [4]. — *ε.* [Fl. Sv. I]. — *ζ.* [B. B. II] p. 186. — *η.* Fl. Sv. II p. XII. „. . . gen. 935".

XL.

A) Gen. plant. (II. Originalausgabe), 1742; [Hulth] p. 23.

α. [Fl. Sv. I] „emendatum". — *β.* [B. B. II p. 186 „aucta & emendata". — *γ.* [Fl. Sv. II] p. XII „ . . 1752" (!) . . . „gen. 1021". — *δ.* [Spec. Pl. I] „1752" (!).

B) Gen. plant. (III), Paris. 1743; [Hulth], p. 23.

α. [Fl. Sv. I]. — *β.* [B. B. II] p. 186. — *γ.* [Fl. Sv. II] p. XII „gen. 1021".

C) Gen. plant. (IV), Halæ 1752; [Hulth], p. 24.

α. [Fl. Sv. II], p. XII, „. . . gen 1090".

XLI.

Gen. Plant. (V) (= III. Originalausgabe), 1754; [Hulth], p. 24.

α. [Fl. Sv. II] p. XII: „. . . gen. 1105". — *β.* [Spec. Plant. II]. — *γ.* [Ant.] p. 54.

XLII.

Caroli Linnæi Corollarium, 1737; [Hulth], p. 23.

α. [H. Cliff.] (Class. XI § 222). — *β.* [Fl. Sv. I]. — *γ.* [B. B. II] p. 186. — *δ.* [Ant.] p. 118.

XLIII.

Caroli Linnæi Method. sexualis, 1737; [Hulth][5]), p. 23.

α. [H. Cliff.] (Class. XI § 222) „Conjunctim. — Soli characteres secundum omnes partes fructificationis" [8^{0} maj.]. — *β.* [L. i. Ausl.] p. 290. — *γ.* [Orb.] p. [4]. — *δ.* [Fl. Sv. I]. — *ε.* [B. B. II] p. 186 (Wiederholung aus H. Cliff.). — *ζ.* [Ant.] p. 118.

XLIV.

Hortus Cliffortianus, 1737 („Dabam 30 Jul. 1737); [Hulth], p. 27—28.

α. [L. i. Ausl.] p. 289. — *β.* Hamb. Berichte, 11. Februar 1738, p. 91—93 [p. 145—147][6]).

---

1) Vgl. Ehrets Brief an Linnæus, worin er sich wegen Gronovius Nachdruckes beklagt. (Vgl. Bryk [Nachtrag] p. 9.) Diese Tafel war eine der populärsten schematischen Abbildungen; sie wurde wiederholt nachgedruckt, zuerst von Linné in seinem S. N. III. Als eine der letzten „Auflagen" kann wohl die in Birmingham geprägte originelle Gedenkmünze mit „The 24 Classes of Plants by Linnæus" gelten.

2) „M. s. s. spes affulget proxime ed. continet plantas per lapponiam s. 100 milliaria Svecica in lon-„git. & 50. in latitud. collectas, quarum proprium est, perdurare in summo frigore, longissima hyeme, bre-„vissima æstate &c. conscripta est Fl. Nostra secundum meth. sexualem, cum synonymis, descriptionibus „& figuris rariorum plantarum, nec non usu earundem quotidiano œconomico & medico apud Lappones."

3) Vgl. Bryk [L. i. Ausl.) p. 23; [Nachtrag] p. 9.

4) Die Inhaltsangabe aus [B. B. I] (vgl. [Nachtr.] p. 20 Note 2) wird wörtlich wiederholt.

5) In [Hulth emend.] p. 23 wird irrtümlich 4^{0} anstatt 8^{0} angegeben.

6) „. . . siehet man dieses Werk durch 40, von der berühmten Hand des Hn. Vandelars gestochene Kupferplaten, verschönert, davon der blosse Stich einer ieden Plate 24 holländische Gul-

— γ. [Fl. Lapp.] „4to“ (!) „cum figuris“. — δ. [Orb.] p. [4]. — ε. [Fl. Sv. I) „cum figuris“. — ζ. Flora Zeyl. („Auct.“). „Amstelod. 1736“ (!) „fol.“. — η. [B. B. II] [1]) p. 115: „p. 502“ (!) t. 32 nitidæ & splendidæ“. — ϑ. [Fl. Sv. II] p. XIII, p. 501, t. 36“. — ι. [Spec. Plant. I]. — $\varkappa$. [Spec. Plant. II]. — λ. [Ant.] p. 73, 117.

XLV.

Caroli Linnæi Viridarium Cliffort., 1737 [2]); [Hulth], p. 28.

α. Hamb. Berichte [16/I] 25. Februar 1738, p. 132 [p. 151]. — β. [Orb.] p. [4]. — γ. [Fl. Sv. I]. — δ. [Spec. plant. I]. — ε. [Ant.] p. 73, 118.

XLVI.

A) Caroli Linnæi Classes plantarum (Ed. I), 1738; [Hulth], p. 28.

α. Hamb. Berichte [3]) [16/I], 25. Februar 1738, p. 132 [p. 151]. — β. [Orb.] p. [4]. — γ. [Fl. Sv. I]. — δ. [B. B. II] p. 187. — ε. [Fl. Sv. II] p. XII. — ζ. [Spec. Pl. II]. — η. [Ant.] p. 72, 118.

B) Class. plant. [II], 1747; [Hulth] p. 29.

α. [Fl. Sv. II] p. XII. — β. [Ant.] p. 118.

1739.

XLVII.

J. Eb. [4]) (!) Ferber, Hortus Agerum, 1739; [Hulth] [5]), p. 31.

α. [Orb.] p. [4]: „secundum Leges Linnæi sunt sequentia“. — β. [Fl. Sv. I] „Hortus proprius secundum systema sexuale conscriptum“. — γ. [B. B. II) p. 118 (Wiederholung aus Fl. Sv.). — δ. [Fl. Sv. II] p. XIV (wie Ed. I). — ε. [Ant.] p. 116 „Totus Linnæi est.“

XLVIII.

A) Tal om märkvärdigheter uti insecterna, (I. Ed) 1739; [Hulth] p. 31, 32.

α. [S. N. II] p. 76 „oratio nostra de Proprietatibus Insectorum, Stockholm, 1739, 8vo. Svec. — β. [Orb.] p. [4]. — γ. [Fl. Sv I]. — δ. [Tal om märkw. III] p. 32. — ε. [Tal om märkw. IV], p. 32.

B) Tal etc. etc. II, 1741; [Hulth] p. 32.

α. [Fl. Sv. I) „Lugdbat. 1741. Duod. belgice“. — β. [Tal om märkw. etc. III] p. 32. — γ. [Tal etc. IV] p. 32.

C) Tal etc. etc. III, 1747; [Hulth], p. 32.

α. [Tal om märkw. III] p. 32 „Editio 3 denna, med några få *anmärkningar* förökt och med ***numrer*** vid hvart och et insect, efter *Fauna suecica*“ . . ., på det läsaren måtte nogare förstå hvilket djur jag visar.“ — β. [Tal om märkw. IV] p. 32. (Wiederhol.) — γ. [Ant.] p. 118.

D) Tal etc. etc. IV, 1752; [Hulth], p. 32.

α. ibid. p. 32 „denna 4 och sista [6]) Edition utkommit 1752“.

XLIX.

Rön om växt. plant. (1739, in: V. Ak. Handl.); [Hulth], p. 32.

α. [Fl. Sv. I] „cult. plant. naturalis“.

L.

— om renarnas brömsk. (1739, in: V. Ak. Handl.); [Hulth], p. 33.

α. [Fl. Sv. I] „oestr. rangif.“ . . . „1740“ (!).

1740.

LI.

Anmärkn. öfw. lappsk. lim. (1740, in: V. Ak. Handl); [Hulth], p. 34.

α. [Fl. Sv. I]: „Glutea lapponum e perca . . . 1739“ (!).

---

den zu stehen komt.“ . . . . „pagg. 502“ (!) außer den 4^0 „(? oder 40)“ Seiten, so die Prolegomena einnehmen“. (ibid. p. 93 [67]). Bekanntlich sollte das Werk ursprünglich in 4^0 erscheinen.

1) In: [B. B. I] p. 81 schreibt Linnæus: „desiro“ (hortum) „descriptum“, was in [B. B. II] natürlich nicht mehr aktuell war und weggelassen wurde.

2) Hallers Angabe (Bibl. p. 249), diese Schrift sei 1748 (!) in Amsterdam erschienen, beruht offenbar auf einem Druckfehler; er fügt ja hinzu: „non vidi“.

3) Laut jener bibliographischen Quellenangabe sollten die Classes unter folgendem abweichendem Titel erscheinen: „Classes plantarum, in quibus omnes methodi Botanicorum in compendium rediguntur, & synonima, genuina adiiciuntur, ita ut nota una methodo, reliquæ omnes facile appareant. Lugdun. Batav. in 8“.

4) Laut Rosenhane [V. A. Hist.] p. 458, Note 2 hieß Ferber nicht, wie Linnæus angibt, Johan Eberhard sondern Johan Henrik.

5) Acrel ([Tal.] p. 163) ist der erste, der diese Schrift Linnæus zuschrieb. Haller [Bibl.] II, p. 305, ließ sich wahrscheinlich von der Tatsache, daß Rothman die Vorrede verfaßt hat, dazu verleiten, die ganze Schrift Rothman zuzuschreiben. Bemerkenswert ist ein diesbezüglicher Passus aus einem Briefe von Linnæus an Rudbeck d. J.; vgl. Agardh [Progr.] p. [9], nota b. („quae adulationem quandam redolet“).

6) Percheron [Cat. I] p. 253 erwähnt noch eine lateinische Ausgabe vom Jahre 1739, die sicher nie erschienen ist; er erwähnt ferner eine Pariser Ausgabe 1743, wie sie ebenfalls von Linné [Ant. p. 118] angegeben wird, was aber von Afzelius (ibid.) berichtigt wird.

LII.

Beskr. ny fogel. (1740, in: V. Ak. Handl.); [Hulth], p. 34.

a. [Fl. Sv. I] „Picus pedibus tridact."

LIII.

Anmärkning öfw. diuren . . . Norrige (1740, in: V. Ak. Handl.); [Hulth], p. 34.

a. [Fl. Sv. I] „Mures alpini Lemures".

LIV.

Beskrifn. på snö-sparfw. (1740, in: V. Ak. Handl.); [Hulth], p. 35.

a. [Fl. Sv. I] „*Passer nivalis*".

LV.

Beskrifn. om Guldfisken (1740, in: V. Ak. Handl.); [Hulth], p. 35.

a. [Fl. Sv. I] „*Piscis aureus* Chinensium".

LVI.

Tanckar om grund t. Oeconomien (1740, in: V. Ak. Handl.); [Hulth], p. 35.

a. [Fl. Sv. I] „*Fundamenta oeconomiæ*".

1741.

LVII.

Orbis eruditi judicium [1]) (1741); [Hulth], p. 36. (Faksim. von Junk 1901.)

LVIII.

A) Oratio, qua peregränationum . . (I Ed.) 1741; [Hulth], p. 36.

a. [Fl. Sv. I] „Upsal. 1742" (!) „Octav." (!).

B) Oratio . . . (II Ed.) 1743; [Hulth], ibid.

a. [Fl. Sv. I].

LIX.

Herr Doct. Caroli Linnæi högstnytt . . . hus-curer. (Alm. 1742); [Hulth], p. 37.

a. [Fl. Sv. I] „*Euporista in febribus* interm. Calendariis 1742". — *β*. [Ant.] p. 115.

LX.

Anm. öfw. wisen hos myrorna (V. Ak. Handl. 1741); [Hulth], p. 37.

a. [Fl. Sv. I] „*Formicarum sexus*".

LXI.

Prof. Linnæi upsats på . . medicinalwäxter, etc. (V. Ak. Handl. 1741); [Hulth], p. 37.

a. [Fl. Sv. I] „*Centuria pl.* in Suecia *rariorum*".

1742.

LXII.

Anmärkn. om inländsk. wäxter. (Alm. 1743); [Hulth] p. 38.

a. [Fl. Sv. I] „*Pini usus* œconomicus . . . 1743".

LXIII.

Animalia per Sveciam observata [2]) [1736], 1742; [Hulth], p. 38.

a. [Orb.] p. [4] „1736". — *β*. [S. N. II] p. 77 „1736". — *γ*. S. N. III (idem etc. etc.). — *δ*. [Fl. So. I] „*animalia regni Sueciae* . . . 1736".

LXIV.

Förtekning af färgegräs; (V. Ak. Handl., 1742); [Hulth], p. 39.

a. [Fl. Sv. I] „*Plantæ tinctoriæ indigenæ*".

LXV.

Anmärkn. öfwer Amaryllis, (V. Ak. Handl., 1742); [Hulth], p. 39.

a. [Fl. Sv. I] „*Amaryllis formosissima*".

LXVI.

Beskrifn. på sältings-präset (V. Ak. Handl. 1742); [Hulth], p. 39.

a. [Fl. Sv. I] „*Gramen Sælting* (Triglochin.).

---

1) Inwieferne das sehr ausführliche Referat in den Hamb. Berichten vom Jahre 1741 [Bryk, Studier p. 50—52, Fig. 10—12] von Linnæus direkt veranlaßt wurde, ist schwer zu entscheiden. In [L. i. Ausl.] p. 253 ff. wurde auf die genetischen Beziehungen zwischen dem Mskr. des Stammbuches und jener anonymen Schrift hingewiesen. Ein gewisses Interesse hat die bisher übersehene Mitteilung von Beckman [Minnen] p. 125, wonach Browallius (!) der Herausgeber jener Apologie wäre. Eine Theorie vorläufig, für die noch der Indizienbeweis fehlt. Die erste bibliograph. Notiz über diese Schrift findet man bei Bäck [Tal.] p. 35; nach Bäck ist dieses Büchlein in 12° erschienen.

2) Diese erste schwedische Fauna erscheint hier aus den drei Mskr.: Pan europæus (Fries I p. 66 (Note 2)), Meth. avium und Insecta Upl. zu einer Schrift zusammengeschmolzen.

LXVII.

Swenskt höfrö (V. Ak. Handl. 1742); [Hulth], p. 39.

[Fl. Sv. I] „*Foenum Suecicum* (Medicago).

LXVIII.

Beskr. på. . . . Ostindiska ärter. (V. Ak. Handl., 1742); [Hulth], p. 40.

α. [Fl. Sv. I] „*Phaseoli chinensis* species".

LXIX.

Rön om ors. til fallande soten. (V. Ak. Handl., 1742); [Hulth], p. 40.

α. [Fl. Sv. I] „*Epilepsiæ* territorii vernensis *causa*".

1743.

LXX.

Om nyttan af wäxt. olika kiön (Alm. 1744); [Hulth], p. 41.

α. [Fl. Sv. I] „Sexus plantarum 1744". — *β.* [Ant.] p. 115.

LXXI.

Anmärkn. öfv. Jackashapuck. (V. Ak. Handl. 1743); [Hulth], p. 41.

α. [Fl. Sv. I] „*Jackas-hapuch* (Arbutus repens)".

LXXII.

de Betula nana. (Disp. Klase, 1743); [Hulth], p. 41.

α. [Fl. Sv. I] [1]). — *β.* [B. B. II] p. 66. — *γ.* [Ant.] p. 117 „Totae sunt Linnæi".

1744.

LXXIII.

Continuation af . . . anmärkn. om inl. wäxter (Alm. 1744); [Hulth], p. 38.

α. [Fl. Sv. I] „*Sexus* plant. *usus œconomicus* . . . 1745". — *β.* [Ant.] p. 115.

LXXIV.

Siberiskt bokhvete (V. Ak. Handl. 1744); [Hulth], p. 42.

α. [Fl. Sv. I] „*Fagopyrum sibiricum*".

LXXV.

Petiveria (W. Akad. Handl. 1744); [Hulth], p. 43.

α. [Fl. Sv. I].

LXXVI.

Ficus . . (Disp. C. Hegardt, 1744); [Hulth], p. 43.

α. [Fl. Sv. I) „*Hegart*" (!) . . . „f. 1". — *β.* [B. B. II] p. 68 „tab. 1". — *γ.* [Ant.] p. 117 „Totæ sunt Linnæi".

LXXVII.

de Peloria [2]) (Disp. D. Rudberg 1744); [Hulth], p. 43.

α. [Fl. Sv. I]. — *β.* [B. B. II] p. 182.

LXXVIII.

Species Orchid. Ups. Act. Soc. Scient [1740] 1744; [Hulth], p. 42.

α. [Fl. Sv. I] „*Orchides* iisque Affines . . 1740".

1745.

LXXIX.

A) Flora Svec. (Ed. I), 1745; [Hulth], p. 44.

α. [B. B. II] p. 121 „p. 420 t. I Fig. nitidissima". — *β.* [Fl. Sv. II] p. XII „p. 392 [3])" (!) „t. 1 *plant.* 1140". — *γ.* [Spec. plant. I]. — *δ.* [Ant.] p. 118 „*c. figura Linnœa*".

B) Flora Svec. (Ed. II) 1755; [Hulth], ibid.

α. [Spec. plant.] II. — *β.* [Ant.] p. 217 „*aucta et emendata*".

---

1) Die Disputationen von Klase, Hegardt, Rudberg, Fougt, Hast, Rudbeck werden in [Fl. Sv. I) nicht allein direkt unter deren betreffenden Namen angeführt, sondern sie sind außerdem noch einer höheren Kategorie — dem Sammelnamen Linnæus unterstellt.

2) Es ist recht merkwürdig, warum gerade diese allgemein Linnæus zugeschriebene Disputation (vgl. auch Beckmann [Schw. Reis.]) in [Ant.] p. 119, unter den „sunt-Linnæi"-Disputationen nicht angeführt wird. Freilich hätte man einen Anhalt für die Linnésche Autorschaft in der bibliographischen Behandlung dieser Disputation unter der einzigen (!) summarischen Nummer 1745, eine Nummer die anfangs all die bis 1745 veröffentlichten Linnéschen Arbeiten umschließt. (Fl. Sv.) Auch in Phil. bot. p. 8 werden unter „Monographi" viele Disputationen als „Nostri" mitgeteilt; wir nehmen aber Abstand davon, sie jedesmal zu zitieren, weil ihnen keine bibliographischen Daten folgen.

3) Die Schrift der Flora an und für sich umfaßt 392 Seiten. Rest Namenregister oder Einleitung.

LXXX.

Öländska och Gothländska Resa, 1745; [Hulth], p. 45.

α. [Fl. Sv. I] „Iter Œlandicum & Gotlandicum“ . . . „suetice“. — *β*. B. B. II p. 145: „p. 344 t. 3“. — *γ*. [S. N. IX] (Elench. auct.) „Stockh. 1742“ (!). — *δ*. Spec. Plant. I „1745“. — *ε*. [Fl. Sv. II] p. XIII „. . . . t. 2“ (!) — *ζ*. [S. N. X (Rat.)] „Oeland. 1741“ (!) „Gotlandicum 1741“ (!). — *η*. [S. N. XII] idem. — *ϑ*. [Spec. Plant. II] (wie Ed. I.). — *ι*. [Ant.] p. 118.

LXXXI.

Anmärkn., om thée och thée — drickandet. (Alm. 1746); [Hulth], p. 45.

α. [Fl. Sv. I] . . . „1740“ (!) [1]. — *β*. [Ant.] p. 116: . . „1746“.

LXXXII.

Storm-väders-fogelen. (V. Ak. Handl. 1745); [Hulth], p. 45.

α. [Fl. Sv. I] „*Passer procellarius*“.

LXXXIII.

Corallia baltica (Disp. Henr. Fougt, 1745); [Hulth], p. 46.

α. [Fl. Sv. I] „*Corallia Balth*(!)*ica*“.

LXXXIV.

Amphibia gyllenborgiana (Disp. B. R. Hast, 1745); [Hulth], p. 46.

α. [Fl. Sv. I] „*Host.*“ (Die Tafel wird nicht mitgeteilt.)

LXXXV.

Hortus Upsaliensis (Disp. Nauclér, 1745); [Hulth] [2], p. 47.

α. [B. B. II] p. 112 „Nauclerus . . . Descriptio Horti Upsaliensis.“

LXXXVI.

Passiflora (Disp. Hallman, 1745); [Hulth], p. 47.

α. [B. B. II] p. 65.

LXXXVII.

Anandria (Disp. Tursén, 1745); [Hulth], p. 47.

α. [B. B. II] p. 64.

LXXXVIII.

Acrostichum (Disp. Heiligtag, 1745); [Hulth], p. 47—48.

α. [B. B. II] p. 68 „Tab. I [3]) fig. 4“.

1746.

LXXXIX.

Fauna Svecica (Ed. I) [4]), 1746; [Hulth], p. 48.

α. [Fl. Sv. I] „*animalia Sueciæ* descripta . . . 1745“ (!) „Octav. Cum descriptionibus & Synonymis“. — *β*. [Fl. Sv. II] p. XIII „p. 411 t. 2“. — *γ*. [Ant.] p. 112 „1745 begynte tryckas“; p. 118.

XC.

Fauna Svecica [5]) (Ed. II) 1761; [Hulth], p. 48.

Ant. p. 217 „*aucta*“.

XCI.

Anmärkn. om coffé (Alm. 1747); [Hulth], p. 49.

α. [Ant.] p. 116 „1747“.

XCII.

Lobelia [1741] 1746; [Hulth], p. 49.

α. [B. B. II] p. 65 „1746 . . . ad ann. 1741. t. I“.

XCIII.

Decem plant. gen. [1741] 1746.

α. [Fl. Sv. I] „*Genera plantarum* nova . . . . 1741“. — *β*. [B. B. II] p. 186 „1746 . . . ad Ann. 1741 t. 1“.

---

1) Offenbar ein Druckfehler weil in der chronologisch geordneten, fortlaufenden Aufzählung dieser Schrift eine andere Schrift aus 1745 vorangeht.

2) In meiner Bibliothek befindet sich eine Variante, deren Taf. IV mit II paginiert ist.

3) Diese Tafel, die laut Hulth in der Regel fehlt, ist mit „Hallman sculps.“ unterzeichnet, wodurch sie sich prima vista von den verschiedenen Nachdrucken der Amoen unterscheidet.

4) Die Titelblattvariante des Lugd. Bat. Nachdruckes vom Jahre 1746 wird in [S. N. IX] (Elenchus auct.) zitiert.

5) Vgl. Stöwer p. 308—309; Hagen schreibt p. 484 „an dieser Ausgabe haben Linnés Schüler mit gearbeitet“; am 2. VII. 1760 schreibt L. an Burmann „*Faunæ Suecicæ altera editio, quæ mihi multum laboris constitit, jam ad finem perduxi*“. (Vgl. Hall, Epist ined. C. L., 1830, p. 52.)

XCIV.

Sponsalia plantarum (Disp. Wahlbom, 1746); [Hulth], p. 50.

α. [B. B. II] p. 173.

1747.

XCV.

Flora zeylanica 1747; [Hulth], p. 51.

α. [B. B. II] p. 138 „Genera triginta nova". — *β*. [Sp. pl. I]. — *γ*. [Fl. Sv. II] p. XII „p. 245" (!). — *δ*. [Spec. pl. II]. — *ε*. [Ant.] p. 76, 118.

XCVI.

Westgöta-resa [1]), 1747; [Hulth], p. 51.

α. [B. B. II] p. 145 „Iter Westrogothicum". — *β*. [Spec. pl. I]. — *γ*. [Fl. Sv. II] p. XIII „p. 1745" (!). — *δ*. [Spec. pl. II]. — *ε*. [S. N. IX] (Elench. auct. — *ζ*. [Ant.] p. 118.

XCVII.

Anmärkningar om bränwin (Alm. 1748); [Hulth], p. 52.

α. [Ant.] p. 116.

XCVIII.

Vires plantarum (Disp. Hasselquist, 1747); [Hulth], p. 54.

α. [B. B. II] p. 208 „1744" (!).

XCIX.

Nova plænt. gen. (Disp. Dassow, 1747); [Hulth], p. 54.

α. [B. B. II] p. 186 (sine dato!) „*Nuper edita in Amœnitatibus academicis, dein compendiose proposita in Flora Zeylanica*".

1748.

C.

Hortus Upsaliensis, 1748; [Hulth], p. 55—56.

α. [B. B. II] p. 112. - *β*. [Spec. pl. I]. *γ*. [Fl. Sv. II] p. XII. — *δ*. [Spec. pl. II]. — *ε*. [Ant.] p. 118.

CI.

Beskrifn. om öl. [Anonym], (Alm. 1749); [Hulth], p. 56.

α. [Ant.] p. 116.

1749.

CII.

Materia medica, 1749; [Hulth], p. [60].

α. [B. B. II] p. 208 „Stockholmiæ 1748" (!) „. . . t. I". — *β*. [Spec. pl. I]. — *γ*. [Fl. Sv. II] p. XIII „p. 188" (!). — *δ*. [Spec. pl. II]. — *ε*. [Ant.] p. 47, 76, p. 118 „Holm. 1749. 8:o, c. fig. Ophiorrhizæ".

CIII.

Sida florum [1743], 1749; [Hulth], p. 61.

α. [B. B. II] p. 63 „4° A. 1749 . . . ad Ann. 1743".

CIV.

Lign. colubrinum (Disp. Darelius, 1749); [Hulth], p. 61.

α. [B. B. II] p. 51.

CV.

Radix Senega (Disp. Kiernander, 1749); [Hulth], p. 63.

α. [B. B. II] p. 63.

CVI.

A) Amœnitates academicæ I (Lugt. Bat.) 1749; [Hulth], p. 65.

α. [Spec. pl. I]. — *β*. [Fl. Sv. II] p. XIII. — *γ*. [Spec. pl. II]. — *δ*. [Ant.] p. 118 „I Lugdb. . . . opera Petri Camper" (!).

A) idem I (Holmiæ Lips.) 1749; [Hulth], p. 66.

α. [Spec. pl. I] „*Lipsiæ*". — *β*. [Fl. Sv. II] p. XIII „*Lipsiæ*". — *γ*. [Spec. pl. II]. — *δ*. [Ant.] p. 119 „Holm. et Lips. 1749, 8° c. tabb. æneis Linnæi" (!).

1751.

B) idem, Vol. II (Holm. 1751); [Hulth], p. 66.

α. [Spec. pl. I]. — *β*. [Fl. Sv. II] „p. 472" (!). — *γ*. [Spec. pl. II]. — *δ*. [Ant.] p. 118.

1756.

C) idem, Vol. III. (Holm. 1756); [Hulth], p. 66.

α. [Fl. Sv. II] p. XIII „*Holmiæ sudat*". — *β*. [Spec. pl. II]. — *γ*. [Ant.] p. 217.

---

1) Laut Lankester, p. [5], ist von der deutschen Auflage eine II. Ausgabe 1774 erschienen!

1759.

D) idem, Vol. IV. (Holm. 1759); [Hulth], p. 68.

a. [Spec. pl. II]. — *β*. [Ant.] p. 59, 217.

1760.

E) idem, Vol. V. (Holm. 1760); [Hulth], p. 68, 69.

a. [Spec. pl. II]. — *β*. [Ant.] p. 217.

1763.

E) idem, Vol. VI. (Holm. 1763); [Hulth], p. 69.

a. [Spec. pl. II] „Holmiæ ined.". — *β*. [Ant.] p. 217: „c. tab. 4" (!) „æn."

1769.

F) idem, Vol. VII (Holm. 1769); [Hulth], p. 69.

a. [Ant.] p. 217.

1762.

B_1) idem, Vol. II [Ed. II], 1762; [Hulth], p. 66 (Vgl. Beckmann [Schw. Reis.] p. 110 Nota).)

a. [Ant.] p. 217 „auctum."

1764.

C_1) idem, Vol. III [Ed. II], 1764; [Hulth], p. 67.

a. [Ant.] p. 217.

1762.

[A_2] Miscell. rel. nat. hist. [engl. Übers. von Stillingfleet, 1762]; [Hulth], p. 74.

a. [Ant.] p. 217 „Vol. I. Lond. 1762, 8° Anglice mut."; ibid. p. [219] [1]).

1750.

CVII.

Splachnum (Disp. Laur. Montin, 1750); [Hulth], p. 77.

a. [B. B. II] p. 69 „*f. plures nitidæ*"; p. 144 „*Lapponiam illustravit vide Dissertationem de Splachno I*".

1751.

CVIII.

A) Philosophia botanica (Holm. 1757); [Hulth], p. 78.

a. [Spec. pl. I]. — *β*. [Fl. Sv. II] p. XII „1750" „t. 12" (!). — *γ*. [Spec. pl. II]. — *δ*. [Ant.] p. 77, 119.

A_1) [J. Lee. Introd. . . science of Botany, 1765]; (= Second. ed.) [Lankester] [2]) p. 10.

a. [Ant.] p. 217 „Philosophia botanica, *Lond.* 1765, S:o *per* J. Lee *contracta*".

CIX.

A) Skånska Resa 1751; [Hulth], p. 81.

a. [Spec. pl. I] „Iter scanicum". — *β*. [Fl. Sv. II] p. XIII. — *γ*. [Spec. pl. II]. — *δ*. [S. N. X (Rat)] „*Scanicum* 1749" (!) „edita". — *ε*. (S. N. XII (Rat.)]. — *ζ*. [Ant.] p. 48, 119.

1756.

A_1) Reisen durch das Königreich Schweden . . . (übers. Klein), 1756; [Hulth], p. 82.

a. [Ant.] p. 217 „. . . *Lips* 1756, 8°, *Germanice*".

1753.

CX.

Museum Tessinianum, 1753; [Hulth], p. 89.

a. [S. N. IX] (Elench.). — *β*. [Fl. Sv. II] p. XIII. — *γ*. [S. N. X (Rat.)]. — *δ*. [S. N. XII (Rat.)]. — *ε*. [Ant.] p. 210.

CXI.

A) Species plant. (Ed. I) 1753; [Hulth], p. 89.

a. [Fl. Sv. II] p. XIII. — *β*. [Spec. plant. II]. *γ*. [Ant.] p. 78, 217.

B) idem (Ed. II), 1763; [Hulth], p. 90.

a. [Ant.] p. 78, 217 „*perfectæ*".

---

1) Auf p. [219] wird dieselbe Arbeit nochmals unter den sog. „Plagiaten" aufgezählt; ibid. p. 98 wird aus Stillingfleet p. XIII abgedruckt.

2) Nicht im Pritzel. Es ist merkwürdig, daß Linné die erste Auflage davon (vgl. [Ant.] p. [219] (Lee 1760) als ein „Plagiat" und nicht als eine Übersetzung von Phil. bot. behandelt.

1754.

CXII.

Museum Sæ R:æ M:tis. Adolphi Friderici . ., 1754; [Hulth], p. 95.

α. [Fl. Sv. II] p. XIII. — *β*. [S. N. X]. — *γ*. [S. N. XII (Rat.)]. — *δ*. [Ant.] p. 55, 217.

1755.

CXIII.

A) Centuria I plant. (Disp. Juslenius, 1755); [Hulth], p. 100.

α. [S. N. X (vol. II, Præf.)]. — *β*. [S. N. XII (vol. II Præf.)].

1756.

B) Centuria II. 1756.

α. ibid. — *β*. ibid.

CXIV.

Elementa botanica (ed. Solander), 1756; [Hulth], p. 101.

α. [Ant.] p. (219) „Jedes Wort von Linné entlehnt".

1757.

[CXV.]

Manetti, Caroli Linnæi Regn. Vegetab., 1756; [Hulth], p. 101, 102.

α. [Ant.] [1]) p. 216 (unter Ausgaben von S. N. angeführt).

1759.

CXVI.

Tal, vid deras K. Majest. . . ., 1759; [Hulth], p. 113.

α. [Ant.] p. 217 „oratio Regia".

[CXVII.]

Animalium specierum . . . dispositio, 1759; [Hulth], p. 7.

α. [Ant.] p. 217.

1760.

CXVIII.

Disquisitio . .: Sexum plantarum, 1760; [Hulth], p. 119.

α. [Ant.] p. 59, 217.

1763.

CXIX.

Genera morborum, 1763; [Hulth], p. 117.

α. [Ant.] p. 217 „*nomin. Svecanis*".

1764.

CXX.

Museum Ludovicæ Ulricæ Reginæ [2]), 1764; [Hulth], p. 129.

α. [Ant.] p. 217.

CXXI.

Museum Sæ Ræ M:tis Adolphi Friderici Regis, 1764; [Hulth], p. 95.

α. [Ant.] p. 217 „Tomi Secundi Prodromus *Holm.* 1764. *8:o, una cum Museo* Reginæ" [3]).

1766.

CXXII.

Clavis Medicinæ, 1766; [Hulth], p. 133.

α. [Ant.] p. 190, 203, 216.

1767.

CXXIII.

A) Mantissa Plantarum, (Pars I.), 1767; [Hulth], p. 25.

α. [Ant.] p. 218.

1771.

B) idem, (Pars II), 1771; [Hulth], p. 25.

α. [Ant.] p. 218. „. . . altera, *Holm.* 1771. 8:o".

---

1) In: Lärda Tidningar Nr. 92 (23. XI. 1758) p. 368 ist hierüber ein Referat veröffentlicht. Autor: Linnæus?

2) Laut Percheron (Vol. I, p. 251) wäre eine „autre edit." davon in 4° Holmiæ erschienen.

3) Nach Rosenhane (p. 176) ist diese Schrift mit der vorgehenden zusammengebunden erschienen; mein Exemplar ist ebenfalls zusammengebunden. (Vgl. Lärd. tidn., Nr. 78, p. 308 (1764); Autor: Linné!)

Amœnitates acad. suetice.

(„Linnæi på swenska öfversatte disputationer.“)

Unter dieser Aufschrift führt Linné in [Ant.] p. 218, 219 alle — mit Ausnahme von Wollraths Übersetzung von Horticultura und von Oratio de telluris habitabilis increm von einem Unbekannten. — in schwedischer Sprache erschienenen Übersetzungen seiner Disputationen an, die, falls zusammen erschienen, einem mageren Bande von schwedischen „Auserlesenen Abhandlungen“ entsprechen würden. Ich habe in einem Falle [N. D. A.] so gut wie nachgewiesen, daß das schwedische Konzept zu einer jener Disputationen von Linnæus selbst ursprünglich vor dem lateinischen Texte verfaßt wurde, weshalb es nicht zu unkritisch ist, wenn ich behaupte, daß auch die übrigen hier mitgeteilten Übersetzungen zum Teile direkt auf Linnæus Konzept zurückzuführen sind.

I) Flora Œcon., hushålls-nyttan, [Aspelin], 1749; [Hulth], p. 58.
α. [Ant.] p. 218.

II) Sponsalia Plant, Blomstrens Bilager, [Wahlbom], 1750; [Hulth], p. 50.
α. [Ant.] p. 218.

III) Œconomia Naturæ, skaparens allvisa Inrättning, [Biberg], 1750; [Hulth], p. 62.
α. [Ant.] p. 218.

IV) Plantæ Esculentæ Patriæ, inländska äteliga wäxter, [Hjorth][1]), 1752; [Hulth], p. 84.
α. [Ant.] p. 218.

V) Cui Bono? Hwartil duger det? [Gedner], 1753; [Hulth], p. 86.
α. [Ant.] p. [219].

VI) Cynographia eller beskrifning om hunden, [Lindekrantz], 1756; [Hulth], p. 95.
α. [Ant.] p. [119] „Canis familiaris, Beskr.“ etc. etc.

VII) Calendarium Floræ, Blomster-Almanach, [Berger], 1757; [Hulth], p. 103.
α. [Ant.] p. [219]. (Vgl. Lärda Tidn., 1750, Num. 20, p. 79.)

VIII) Sättet at wara sin egen läkare, [Grysselius], 1770; [Hulth], p. 138.
α. [Ant.] p. [219] „Medicus sui ipsius, Sättet att . . .“.

„Opera non proprie auctoris, sed tamen auctori maxime operosa.“

[Ant.], p. 116.

1. Petri Artedi Ichthyologia, 1738; [Hulth], p. 29—30.

α. [Fl. Sv. I]. — *β*. [S. N. VI] p. 212 „Hujus opera posthuma didi Lugdb. 1747“ (!). — *γ*. [S. N. VII] p. 212 (Wiederholung)! — *δ*. [S. N. IX] p. 216 (Wiederholung!). — *ε*. [Faun. Sv. I (Auctores)] „Artedia“ (!). — *ζ*. [Faun. Sv. II (Auctores)]. — *η*. [Fl. Sv. II] p. XIII „p. 65, 92, 84, 118, 102“ [2]). *ϑ*. [Ant.] p. 116 „E schedulis corrasit demortui“.

2. a) Browallii Examen epicriseos Siegesbeck., (Ed. I), 1739; [Pritzel], p. 34. No. 1350.

α. [Orb.] p. [4] „1740“ (!). — *β*. [Fl. Sv. I] „agit causam Linnæi in apologia contra Sieg. Epicrisin“. — *γ*. [Fl. Sv. II] p. XIII. — *δ*. [Ant.] p. 116.

2. b) idem (Ed. II), 1743; [Hulth], p. 36.

α. [Fl. Sv. I] (ibid.). — *β*. [Fl. Sv. II] ibid. — *γ*. [B. B. II] p. 172. — *δ*. [Ant.] p. 116 „Multa communicavit“.

3. Royeni Prodrom. Flor. Leyd, 1740; [Hulth], p. 33.

α. [Orb.][3]) p. [4] „1739“ (!). — *β*. [Ant.] p. 116 „1739“ (!) 8:o „Simul cum Auctore elaboravit 1738.“

4. J. Fr. Gronovii Flora virginica [4]), 1739; [Pritzel], p. 105 No. 3919.

α. [Orb.] p. [4] (unter: *Secundum Leges Linnæi sunt sequentia*). — *β*. [Ant.] p. 116 „Una cum auctore elaboravit.“

---

1) In „Cui Bono“ gibt Linnæus als den Übersetzer Löwenhjelm an, der doch eigentlich nur die Vorrede geschrieben hat.

2) Diese kollationierte Reihenfolge entspricht der Hulthschen Einleitung, der ich mich schon früher, ohne diese Linnésche Bibliographie bemerkt zu haben, anschloß. (Bryk [Studier] p. 55.)

3) ibid. p. [4] wird die Seite 16 aus Royen abgedruckt. In [B. B. II] p. 102, sowie in den beiden Auflagen von Spec. pl. wird dieses Werk in irgendeinem Bezug auf Linnæus angeführt. Solche Notizen werden von uns künftig nicht berücksichtigt.

4) Auch aus Fl. virg. wurde p. 3 in [Orb.], p. [6]—[7] teilweise abgedruckt.

5. J. Fr. Gronovii Index supellectilis Lapideæ (Ed. I)[1]), 1740; [Gronovius], p. 116.

α. [Orb.] p. [4] „Musæum Lapideum“ (unter: „Secundum Leg. Linn.“ etc.). — *β*. [Ant.] p. 116 „Museum Lapideum“ . . „Pariter et totaliter fere“.

6. „Gleditsch Consideratio Epicriseos Siegesbeckianæ, Berl. 1740 8:o; [Pritzel], p. 98.“

α. [Orb.] p. [4] „Quart.“ (!). — *β*. [B. B. II] p. 173. Linnæus hat aus typischer Gelehrtenzerstreutheit an Stelle des richtigen Titels den der Siegesbeckischen Antwort gesetzt. — *γ*. [Ant.] p. 116.

7. Fredr. Hasselquists Iter palæstin., 1757; [Hulth], p. 105.

α. [Fl. Sv. II] p. XII. — *β*. [Spec. pl. II]. — *γ*. [S. N. X (Rat.)] „in *ægyptum & Palæstinam*“. — *δ*. [S. N. XII (Rat.)]. — *ε*. [Ant.] p. 57 „24 juni: Linnæus erhielt vom Drucke fertig und gab Hasselquists *Reise*“ heraus. (Deutsch. Übers.); p. 217, „*Svethice*“.

8 a) Petri Loefling . . . Iter hispanicum, 1758; [Hulth], p. 110.

α. [Spec. pl. I] „Pl. hispanice *in epistolis, Msc.*“ — *β*. [Spec. pl. II]. — *γ*. [S. N. XII (Rat.)]. — *δ*. [Ant.] p. 59, 217. „*Svethice*“.

8 b) P. Loeflings . . Reise . . [Kölpin übers.], 1766; [Hulth], p. 111.

α. [Ant.] p. 217 „*Berl.* 1766. 8°, *Germanice*“.

„Plagiate“.

(„Jedes Wort Linnæus entnommen.“ [Ant.] p. [219].

a) Löwenhjelm, C. G., Tal om Landtskötsel, (Präsid.rede; 1751). [Haller] II p. 410.

b) Solander, Elementa botanica, 1756; 8° [Hulth], p. 101. [Ant.] „4:o“ (!).

c) Clerck, Nomenclator Extemporaneus 1759; [Hulth], p. 7.

d) Lee, Introduction to Botany 1760; [Lankester] p. 10.

e) Stillingfleet, Miscellan. Tracts. 1762; [Hulth], p. 74. (Vgl. [Ant.] p. 98.)

f) Wilcke, Nomina insectorum 1763; [Hulth][2]), p. 7.

g) Berkenhout, Clavis anglica Linquæ Botanicæ, 1764; [Pritzel], p. 20, No. 774.

h) Lipp, ΕΓΧΕΙΡΙΔΙΟΝ Botanikon Specimen 1765; [Pritzel] No. 6175, p. 170, [Hulth], p. 110. („Specimen Botanicum“.)

i) Beddeus, Diss. inaug. de verme Tænia dicto, 1767; [Engelmann], p. 559.

j) Hoffberg, Anwisning til Naturens Kännedom Första Delen. Om Växtriket efter . . Linnés Bot. Grunder, 1768; 8° [Wikström], p. 105.

k) Jacquin, Index regni vegetab. . . . quæ habentur in Linnæani syst., 1770; 4° [Pritzel], No. 4834, p. 130.

„Linnæana methodo scripsere“. ([Ant.] p. [219]).

a) de Gorter, D. Flora Gelro Zutphan., 1745; [Pritzel] p. 101, No. 3781.

b) de Gorter, D. Flora Ingrica, 1761; [Pritzel] p. 101, No. 3783.

c) Dalibard, Th. Fr., Flor. Paris. Prodr., 1749; [Pritzel][3]), p. 56, No. 2122.

d) Gronovius, Flora orientalis, 1755 [Pritzel], p. 105, No. 3920.

e) Browne, P., The civil and nat. hist. . . Jamaica[4]), 1756; [Pritzel] p. 36, No. 1388.

f) Kramer, W. H., Elenchus veget. et anim. p. Austriam inf. 1756; [Pritzel] p. 143, No. 5380.

g) Meese, D., Flora Frisica, 1760; [Pritzel], p. 188, No. 6737.

h) Hill. J., Flora brittanica, 1760; [Pritzel], p. 119, No. 4475.

i) Leysser, Flora Halensis, 1761; [Pritzel], p. 156, No. 5840. — (Bei Linné „Leyser“.)

j) Hudson, W., Flora anglica, 1752; [Pritzel], p. 126, No. 4744, (vgl. [Ant.] p. 97).

---

1) Von diesem Werke kenne ich bisher nur die *Editio altera* Lugd. Bat. MDCCL (Upsal. Bibl.); sie enthält eine vier-Seiten-lange Widmung an Linnæus; vgl. ein Referat in: Lärd. tidn., p. 327, 1750.

2) Linnæus gibt als Format 4° an; offenbar hatte Linnæus im Sinne die Disputation: Dissertatio . . . . Linnæi nomina insectorum ([Percheron], Vol. II p. 129; [Hagen] Vol. II p. 287). (Die von Hulth zitierte Separatausgabe im Oktavformate muß sehr selten sein, wenn sie Hagen nicht kannte.)

3) Linnæus ibid. sowie Pritzel, Haller (II p. 383) geben als Format oktav an; es handelt sich aber wie ich nach einem Exemplare in meiner Bibliothek feststellen konnte offenbar um 12:o.

4) „Historia Naturalis Jamaicæ . . . *Anglice.*“

k) Gouan, A., Hortus reg. Monspeliensis, 1762; [Pritzel], p. 101, No. 3795.

l) von Jacquin, N. J., Enumeratio stirpium . . . in agro Vindoboniensi [1]), 1762; [Pritzel], p. 129, No. 4826.

m) von Jacquin, N. J., Select. stirp. amer. hist. [2]), 1763; [Pritzel], p. 129, No. 4828.

n) Reyger [3]), Gottf., Tentamen Flor. Ged., 1764; [Pritzel], p. 245, No. 8533.

o) Bergius, P. J., Descriptiones plant. ex cap. bon. sp.[4]), 1767; [Pritzel], p. 19, No. 764.

p) Burmannus, N. L. jr., Flora indica, 1768; [Pritzel], p. 41, No. 1585.

„Genera Linnæana s. artis principia assumere". ([Ant.] p. [220]).

a) Séguier, J. Fr., Plantæ Veronenses, 1745; [Pritzel], p. 273, No. 9538.

b) von Wachendorff, E. J., Horti Ultraject. index, 1747; [Pritzel], p. 313, No. 10863.

c) Gmelin, J. G., Flora sibirica (IV. V.) [5]), 1747—1769; [Pritzel], p. 99, No. 3703.

d) Guettard, J. E., Observationes s. l. plantes, II Vol. 8° [6]), 1747; [Pritzel], p. 106, No. 3953.

e) Sauvages, Methodus Foliorum La Haye 1751. 8°.

f) Plumierus, C., Plant. amer. fasc. illustr. J. Burmannus [7]), 1755—1760; [Pritzel], p. 231, No. 8091.

g) Allioni, C., Rar. Ped. stirp. spec. [8]), 1755; [Pritzel], p. 4, No. 156.

h) Allioni, C., Stirpium præcip. lit. et agr. Nicæens. enym. [9]), 1757; [Pritzel], p. 4, No. 157.

i) Zinn, J. G., Catal. plant. hort. Gotting. 1757; [Pritzel], p. 329, No. 11457.

j) Miller, Ph., The Gard. and Flor. dictionary [10]) [Ed. VII], 1759; [Pritzel], p. 194, No. 6936.

k) Scopoli, J. A., Flora carniolica . . ordine Linnæano, 1760; [Pritzel], p. 272, No. 9503, (vgl. [Ant.], p. 97).

l) Gerard, L., Flora Galloprovincialis 1761; [Pritzel], p. 96, No. 3577.

m) Wheeler, J., The bot. a. gard. new diction. acc. syst. of Linnæus [11]), Lond. 1763.

n) Gunnerus, J. E., Flora norwegica, 1766, 1772 [12]); [Pritzel], p. 106, No. 3983.

o) Barnades, M., Principios de botanica [13]), 1767; [Pritzel], p. 12, No. 480.

Linnæana.

Von Linnæus angeführte Zitate über ihn, etc.

In: [Orb.]: p. [6] a) Burmannus, J., Thesaurus Zeylanicus, 1737; [Pritzel], p. 41, No. 4578.

— — p. [11] b) v. Haller, A. in: „Act. Germ. erudit. pag. 288" (= Referat über Gen. plant.).

— — p. [12] c) Breynius, Prodromi fasc. rar. plant. 1739; [Pritzel], p. 32, No. 1263.

— — p. [13] d) Kohl in: Hamburg. Ber. No. LXXI, 1740; [Bryk] Stud., p. 48.

— — p. [15] e) Referate [14]) aus N. Acta Erudit. Lipsiæ, 1737 (p. 64—71); [Hulth], p. 3.

---

1) Bei Linnæus unter „Stirpes vindobonenses".

2) Bei Linnæus unter: „Stirpes americanæ . . Voll. 2".

3) Bei Linnæus „Reyer" (!) Flora gedanensis.

4) Bei Linnæus „*Plantae capenses*".

5) Linnæus zitiert bloß: „Tom I—III 1747—1768."

6) Linnæus führt diese Schrift unter dem lat. Titel an: „Observationes plantarum, Paris 1748" (!) „12:o" (!) „Gallice".

7) Linnæus: „Burmannus, Plantæ Americanæ Plumieri, Fasc. I—X Amstel. 1755—176 F:o".

8) Linnæus: „Allioni, Pedemontii Stirpium Specimen".

9) Linnæus: „Stirpes Nicæenses".

10) Linnæus „Lexicon Hortulanum, ed. 7: a . . . *anglice*".

11) Linnæus: Lexikon Botanicorum et Hortul. . . . (*anglice*).

12) Linnæus zitiert bloß Pars I.

13) Linnæus führt den Titel lateinisch an, fügt hinzu „*Hispanice*".

14) Diese zwei letzten Zitate hat Linnæus schon früher im Album amicorum ([L. i. Ausl.] p. 296) mitgeteilt, wo außerdem noch ein in Orbis absichtlich (!) ausgelassener Hinweis auf ein Referat über Bibl. Bot. in: N. Act. Erud. Lips. 1737 p. 187—185 zu finden ist. L. gibt irrtümlich 1739 an. (Vgl. L. i. Ausl. p. 253 Note 1).

In: [Orb.] p. [14] f) Referate aus N. Acta Erudit. Lipsiæ, 1738 (p. 459 ff.); [Hulth], p. 23.
— — p. [15] g) „ „ „ „ „ „ 1739 (p. 256); [Hulth], p. 28.
— — p. [16] h) Referate aus: Republica Erudit. S. Bibliotheca Europæa, 1735, (p. 556. Nov.).
— — p. [16] i) Referate aus: Republica Erudit. S. Bibliotheca Europæa, 1737, (p. 73—87. Aug.).
— [Bibl. B. II] p. 172. j) Siegesbeck J. G. Botanosophia ver. sciagr. 1737; [Pritzel] p. 277, No. 9639.
— [S. N. VI] p. 3, [S. N. VII] p. 3, [S. N. IX] (Elenchus), p. 3 (Nr. 8), [S. N. X] p. 27 (unter: Jacchus). k) Klein, Summa dubiorum circa Class. C. Linnæi 1740, [Laukster], p. 8.
— Mantissa plant. II (1771) p. 552. l) Bolten, J. F., Nachricht v. einer neuen Thierpflanze; (latine ibid.) ad . . . C. A. Linné . . . Epistola de novo quod zooph. gen. Hambg., 4°; mit Koll. Doppeltafel 1770 [1]).
— [Ant.] p. 96 unter „Urteile gelehrter Männer über Linnæus". — m) [Juncker] Heise J. G., De insect. noxio . . . 1757; [Hagen] p. 354.
n) Suhm in: Act. Nidrosiens. [2]). [Ant.], p. 98.
o) Baltimore, Gaudia Poetica. [Ant.] p. 98.
p) Haller, De Studio medico [Ant.] p. 98.
q) — Biblioth. Bot. Vol. II. 1772 (p. 244) [Ant.] p. 99.
r) Rousseau, J. J. (an: Björnståhl) in: Gjörwells Almänna Tidningar No. 152. 1770. (Reimp.: Resa til Frankr. etc.; ed. Gjörwell, Vol. I, 1780 p. 98—99) und [L. Bref] I. Vol. III p. 240 (Nota 2) [Ant.] p. 99—100.

* * *

Das ist alles, was ich aus Linnés Originalschriften an Autobibliographischem herausklauben konnte. Daß auf gewisse Schriften kein Hinweis zu finden ist, darf nicht verwundern. Manche kleinere Aufsätze erschienen ihm zu unbedeutend, hinsichtlich anderer Schriften wollte er dagegen gerne die Vaterschaft von sich abwälzen: wie im Falle Orbis oder den vielen Autoreferaten in den Hamb. Berichten oder Lärda Tidningar.

Im ersten Teile von L. i. Ausl. hatte ich bereits in einer Note (p. 47 N. 4) auf ein Autoreferat aus den Lärda Tidningar 1767 (non 1768!) hingewiesen. Dieser eigenartige bisher ganz unbekannte [3]) Fund, der hier zum erstenmal mitgeteilt wird, eröffnet dem Bibliographen ungewöhnliche Perspektiven, weil man endlich dafür einen Haltepunkt erhält, manche anonym erschienenen Anzeigen, Selbstkritiken, Notizen auf Linné als Urheber zurückzuführen. Was ein Wieselgren [Bilder] p. 293 in einem anderen Falle nur vermutete, das wird hier endlich unwiderlegbar bestätigt. Es genügt dàs als Beilage mitgeteilte Autogramm, dessen Original sich in der Akademie der Wissenschaften befindet, mit dem Texte der betreffenden Seiten (134—136) zu vergleichen. Kann man dann noch etwa im Zweifel sein, wer jenes Referat

---

1) Linnæus führt ibid. diese interessante Schrift an, unter dem Titel: „Epistola ad Linnæum. *Hamb.* 1771" (!) „quart. c. fig." Auch bei [Engelmann] p. 559, 573, [Stöwer] II p. 184 wird für die lateinische Version das Jahr 1771 angegeben, während Hulth [L. Bref] (Abt. II. Vol. I. p. 317) als Erscheinungsjahr 1770 angibt. Wer hat nun Recht: Hulth oder Linné? Beide!, ich besitze selbst neben der Auflage von 1770 die „Variante" von 1771; in beiden Fällen ist der deutsche Text angebunden, (Stöwer kennt außerdem noch eine Auflage von 1776 (!); ist wohl ein Erratum?).

2) Ich kenne davon nur die deutsche Ausgabe der „Drontheim. Ges. Schriften", Kopenh. Teil II, 1765. Dort ist p. 85 zu lesen: „der unsterbliche Linnæus etc"; also wird dort keineswegs die Linnésche Unsterblichkeit in einem Atemzuge direkt an die der übrigen fünf Unsterblichen (Gallilei, Newton, Gram, Leibnitz, Boerhaave) angereiht, was man sonst nach Linnæus schon monomanischem Zitate zu schließen geneigt gewesen wäre.

3) Zur Steuer der Wahrheit, die für die Wahrnehmung des Prioritätsrechtes unerläßlich ist, diene die Nachricht, daß Dr. J. M. Hulth diese wirklich sensationelle Entdeckung schon vor mir gemacht hat, wie er mir dies freundlichst schriftlich nach Bekanntgabe des Fundes meinerseits mitteilte. Die Selbständigkeit meiner spontan vollzogenen Entdeckung wird dadurch jedoch keineswegs beeinträchtigt. Auch Dr. Hulth ist geneigt die übrigen Referate über Linné auf Grund dieses Fundes ihm zuzuschreiben.

verfaßt hat? Die mit anderer Tinte und mit gotischen Buchstaben geschriebenen Wörter, die hie und da in den Text, oft an Stelle des entsprechend gestrichenen Textes, eingefügt wurden, rühren vom Redakteur Salvius her. Wegen Raummangel nur eine Stichprobe aus diesem Selbstreferate! Nachdem Linné das ständige Anwachsen der verschiedenen Auflagen des Natursystems erwähnt hat, schreibt er zum Schlusse, daß diese zu „so einer Höhe anwuchs, worüber wir nicht nur dem Autor“ (also Linné sich selbst!), „sondern auch der ganzen kuriösen Welt gratulieren (Salvius fügte hinzu „auch unserer schwedischen Nation“). Auf einer anderen Stelle sagt Linné: „Die Einleitungen zu einer jeden Klasse sind wirkliche Meisterstücke“ . . . .

Verwundern muß es jedenfalls, daß er die Urbeschreibung der arabischen Heuschrecke in: J. Sven. Flodmans De victu & amictu Johannis Baptistæ, Ups. 1755, (p. 10—13), (abgedruckt in: L.-Bref. I. Vol. VI. p. 104) in keiner seiner späteren Auflagen des S. N. oder in seinem Mus. Lud. Ulv. erwähnt, obwohl er doch dazu diese Schrecke bei Flodman noch abbilden (!) ließ (J. Gezelius del. A. Åkerman sc.) und ihr sogar einen binären Namen *Gryllus Arabum* gab, der dann später bald „*arabicus*“, (Hasselquists Resa, p. 413), bald „*ægypticus*“ (Mus. Lud. Ulr., p. 138) heißt und in S. N. XII p. 699 gar als Synonym von *cristatus* behandelt wird. Vielleicht liegt sohin wie in vielen ähnlichen Fällen im Verschweigen jener Mitarbeiterschaft an Flodmans Disputation eine besondere Absicht vor.

Der Erklärungsgrund, warum das kleine Verzeichnis, jener zahlreichen Autoren, die sich seiner Methode öffentlich bedienten, nicht erschöpft ist, ist wohl darin zu suchen, daß seine bibliographischen Notizen mit dem spätesten Datum 1772 abschließen, daß sohin die spätere Literatur überhaupt nicht berücksichtigt wurde. Unerklärlich wird es, warum er bei Scopoli nicht auch dessen Entomologia carniolica, 1763 (Hagen II, p. 146) erwähnt, ist doch auf dem Titelblatte ausdrücklich „Methodo Linnæana“ zu lesen. Ja, jeder Bibliograph übersieht leicht manches. Daß er Extrakte aus seinen Schriften, die auf dem Titelblatte ausdrücklich sich auf Linnæus berufen, wie bei Hoffberg, Clerck, Lipp, etc. schlechthin als eine Art von Plagiate bezeichnet, gehört ebenfalls zu den Eigentümlichkeiten seiner äußerst persönlichen Bibliographie. Eine Anführung von Suhm wirkt sogar rein lächerlich, wenn man daneben die Unterdrückung eines Referates aus den N. Act. Erud. hält, das er sich im Album amicorum notiert hatte, aber in Orbis ausgelassen hat, einzig, weil die Kritik nicht gerade besonders schmeichelhaft für ihn ausfiel.

Der Raum gestattet es nicht, hier auf alle einzelnen, sehr interessanten Eigenarten der Linnéschen bibliographischen Methode einzugehen: dort führte die richtige Angabe eines Formates zur Wiederauffindung der Urschrift (Wilcke), hier gibt sich Linnæus als Autor seiner unter einem anderen Namen (Rudbeck) verteidigten Schrift öffentlich aus, ein andermal erfahren wir über die geplante Ausgabe seiner Dalekarlischen Reise oder die ganz übersehene Mitarbeiterschaft an Gronovius mineralogischem Kompendium. Seine ganze Bibliographie trägt den Stempel des rein Persönlichen. Sie wird uns dadurch viel wertvoller.

Academiae Imperialis Leopoldino Carolinae
Naturae Curiosorum
Praeses
Viro Praenobilissimo, Experientissimo atque Doctissimo
Domino
CAROLO LINNEO.
Medicinae Doctori et Practico celeberrimo
S. P. D.

Insignis Eruditio Virtusque Tua et in indagandis rerum naturalium
Quamvis vobis abunde hactenus demonstratum acre Studium, quae nunquam otiosum Te esse sinunt, omnino mercentur, ut vel ultro Tibi occurrerem, atque accessum Tuum benevolum ad nostram Naturae Curiosorum Academiam, quae ad eundem quoque finem connititur, efflagitem, id quod eo libentius nunc exequor, quo magis illorum omnium praestantiam tum alias abunde perspectam habemus, tum seorsim honoratissimus noster Dieuches commendavit, ut propterea nulli dubitemus, quin hujus quoque emolumenta imposterum curâ cordi, nobiscum sis habiturus. Quod ergo felix faustumque eveniat, ego D. Andreas Elias Büchnerus, praefatae Academiae electus Praeses ex ea, quae mihi ab Eadem concessa atque Caesarea Auctoritate confirmata est, potestate, Te, praelaudatum Dominum Carolum LINNEUM, Medicinae Doctorem et Practicum celeberrimum, non solum in Academiae nostrae sinum recipio, Ejus Privilegiorum participem reddo, atque Collegam nostrum hoc Diplomate solenniter renuncio, sed et pro tot ac tantis Tuis in Rempublicam litterariam meritis, Illustre Tibi agnomen DIOSCORIDIS II^di confero, collatumque volo solenniter. Agedum honoratissime Domine Collega, desiderata hactenus et abdita Medicinae nostrae sedulo nobiscum rimare, ac suavissima ista profundioris ingenii Tui dexteritate intimius excussa ac clarius exposita, litterato orbi sistere pergo. Vale et vive felicissime, diutissime! Dabam Erfordiae a. d. III Octobr. A. S. R. CIↃIↃCCXXXVI.

Andreas Elias Büchnerus, D.
Archiater et Comes Palatin. Caesar.
S. R. I. Nobilis
Institut. Medic. Prof. Publ. et Facult.
Med. Erford. Adsess.

RECTOR ET SENATUS ACADEMIAE, DUCATUS GELRIAE, ET COMITATUS ZUTPHANIAE LECTORIBUS SALUTEM.

Laudabile inprimis est Majorum nostrorum institutum, ut qui honestis studiis ac praeclaris artibus sui florem aetatis dedicaverunt, antequam ad vitae communis usum, atq; actiones publicas se conferant, Academiae alicujus subeant examen, debitumq; eruditionis suae testimonium ab ea petant. Cum igitur Ornatissimus ac Doctissimus CAROLUS LINNAEUS, Smolandia-Suecus, reliquis suis studiis Medicinam quoq; adjecisset, atq; in ea exquirenda diligentem, ac absolvendae aliquot annis navasset operam, ut jam ad exhibendum doctrinae suae aliquod specimen paratus esset, petiit à nobis, ut se justo examine spectatum, titulo doctrinae suae convenientes meritisq; laborum suorum praemiis ornaremus. Nos cum honestissima, atq; aequissima ejus petitioni deesse hac in parte non possemus, ipsum primo per universam Medicinam accurate, rigideq; examinavimus; Casum Morbi de Ictero, & Aphorism: 34 & 35 Sect: VI. Hippocr. enucleantem atq; explicantem, ad quaestiones & dubia, ad objectiones & proposita argumenta doctissime, ac solidissime respondentem; Dispututionem denique Novam Hypothesin continentem, de Febrium Intermittentium Causa: presenti animo, ac singulari promptitudine propugnantem, ac defendentem advertimus. In quibus omnibus, cum laudabilem eruditionem, eximiamq; Medicinae cognitionem, atq; excultum omnibus morum ingenuaq; indolis virtutibus animum nobis approbasset, decrevimus illi summos in Medicina honores libenter ac volentes deferre. Quapropter potestate nobis ab Illustribus, ac Praepotentibus DUCATUS GELRIAE, & COMITATUS ZUTPHANIAE Ordinibus concessa, praenominatum CAROLUM LINNAEUM, virum clarissimum, ac Experientissimi Viri Dni JOHANNIS DE GORTER A.L.M. Philos & Medic Drs, atq; hujus Facultatis Universae in Illustri DUCATUS GELRIAE, & COMITATUS ZUTPHANIAE Academia, quae est HARDEROVICI Professoris Ordinarii, nec non Reipubl: Harderovicenae Archiatri, Medicinae Doctorem pronunciavimus ac declaravimus, pronunciamus ac declaramus, dedimusq; ac damus ei potestatem, facultatem Doctoralem, ubi legitima vocatio praecesserit conscendendi, de Medicina publice disserendi, Medicinam docendi, aegros visitandi, illis remediorum formulas praescribendi, disputandi, promovendi, atq; praxin ubivis locorum exercendi. Tribuimus ei insuper immunitates, privilegia, dignitates, praerogativas, atq; omnia alia insignia Doctoralia, quaecunq; in aliis aliis Academiis vere, & legitime promoto Medicinae Doctore legibus, aut consuetudine concedi, tribuiq; solent. In quorum omnium fidem Diploma hoc publicum majori Academiae sigillo corroboratum, & manu Secretarii NOSTRI subsignatum, ei dari curavimus. HARDEROVICI e SECRETARIIS. a.d. IX. Calendarum Julii CIↃ IↃ CCXXXV.

Joh: De Gorter
A.L.M. Phil. Med. Drs et Prof. ord:
h.t. Decan. Reipubl. Stud. Harderov.
Archiater & Fac. Doctor Magn.
Promotor

Bernard: Sebast: Cremer
S.S. Theol. Dr. et
prof. ord.

Joh. Christoph. Struchtmeyer
A.L.M. Phil. & Hist.
& Eloq. Prof. Ord.

Joannes Henricus van Lom
A.L.M. Philos. Doct. ejusdemque
facultatis ut et Mathes. Prof. ord.

Adrianus van Holthe M.L.A.
Medic. & Philos. Doctor. Academiae Secretarius.
nec non
Reipublicae Harderovicenae Archiater

Caroli Linné SYSTEMA NATURÆ.

är nyligen utkommen i sin förra del uti 2ne tomer, af hvilka detta förra, som handlar om fyrfotade djur, Foglar, Amphibier och Fiskar, är förledet åtta recenserad uti lärda tidningarne uti Upsala, den andra delen, som nu blifvit fullbyrdad, handlar allenast om Insecter och Vermes, som i denna nya edition blifvit förökte med en ganska stor myckenhet, icke allenast samlade ifrån Europa, utan ock från ost- och västinden, samt Africa, så att insecterne nu äro uplöste till ett antal, som öfvergår alla andra bekante djur. I denna edition äro många flere Genera utstakade än i de förra upplagor, såsom Lucanus, Byrrhus, Gyrinus, Brucha, Ptinus, Hispa, Lampyris, Mantis, Fulgora, Thrymbion, Sirex, Chrysis etc.

Desse djur äro tillförene dels beskrefne uti Auctors Fauna Suecica, Museo Ser. Reginæ, Amœnitatibus Academicis, dels ock i detta verk beskrefne, utan hvilka de som tillförene äro bekante, Species äro. Äfven förökte med långt flera Synonymer, förnämligast af de äldre nyaste auctorer, som i desse senare åtren utkommit till så ansenligt antall, sedan denna bok, gifvit ett så klart ljus i vetenskapen, att så många fått lof att öfven hela Europa, att roxa in uti den almägtiga Skaparens underverk, uti dagsljuset. Den allmänna Skaparens inrättning kallad naturens Oeconomie och politie, genom hvilken den skapade världen underhålles uti jämnvigt. Fortalen till hvar och en Classe äro märkeligen mästerstycken. I Auctor har där uti icke allenast inrättat alla djurens delar och lemmars arty, utan och naturens inrättning med hvart och ett slag &c.

Author har masedels vid hvarje art alla dess
Genus antingen i ordens ställ några allmänna ob-
servationer eller ock vid species särskildt något be-
tydenligt, allt med en synnerlig korthet, ock varit
ej mäkta blifvit alt för vidlyftig, som oftast hvarit
för sig kunnat göra en vidlyftig afhandling. E.gr.
vid vaggloss (Cimex lectularius) står at de fordrifvas
med ol. Terebinthina, Mentha, Lepidium, Myrica, Serratula, Agaricus,
Cimicifuga, Cannabis, Opulus, Ledo, Plumbaginem, Acorus, Sedum, Cap-
Thelotonthe, Medusa, Cimice persimile, Thlaspi, Formicy.

Vermes alias Testacea kallade hafva ock likaledes fått
en anledig förökning, så at Genera som species
nya Genera bland dessa äro: Sipunculus, Lepadus, Cho
Gordius, Nebilla, Cellepora, Corbicella, Thaes
ibland de många tillagde species, hafva Mollusca,
som tillföre så litet varit bekanta, äfven del de
hvarken kunna conservera torra, eller ock Spiritu
vini redogt bevaras, fått anledig förökning, så
Zoophyta eller Wextdjuren tilsamt blifvit så lång
sökande dag.

Till slut äro Regi:ter bifogade icke allenast öfver
Genera, utan äfven Synonyma, hvilken sednare
till hela mycket.

Author utgaf för 30 alt sedan sin första edition
af Systema Naturæ i Leyden på trenne ark in
folio; detta har kom i hvarje edition förökt,
som ändteligen vuxit till denna höjd uti denna
sin sista edition, hvaruti knapt någon Genus
eller allenast species, utan rock hela den curiösa
afhandlingen
worden.

Den andre tomen om Wextene är redan under
presen, och vi hoppas kunna äfven lämna
den till läsaren inom detta årliga flut.
Den tredje tomen om Stenarne, som där på skall
följa, förfärdiga vi dageligen vår Author-store
och vördsamme Landsman Auctor.

INHALTSVERZEICHNIS.

Vorwort des Herausgebers 4
Ehrets Briefwechsel mit Linnæus 7
Zusätze, Berichtigungen 9
Linné als sein eigener Bibliograph 10
Bibliograph. Hilfsquellen 10
Autobibliographia Linnæana 13
Posthum erschienene Originalschriften und Inedita 13
Zu Linnés Lebzeiten erschienene Schriften 16
Amœnitates acad. suetice 28
„Opera non proprie auctoris, sed tamen auctori maxime operosa“ 28
„Plagiate“ 29
„Linnæana methodo scripsere“ 29
„Genera Linnæana s. artis principia assumere“ 30
Linnæana 30

Drei Beilagen in Handschriftdruck

1. Diplom der „Academia Leop.-Carol. Nat. Curiosorum“.
2. Linnés Doktordiplom.
3. Linnés eigenhändige Handschrift zu seinem Autoreferate in Lärda tidniagar N. 767, Num. 34, p. 134—136, (1767).

Vom selben Verfasser
erschienen im eigenen Verlage folgende Linnéschriften:

Linnés Minnesbok, Stockholm 1919.

Delineatio Regni animalis sec. C. Linnæi Syst. Nat., Holmiæ 1919; (vergriffen).

Linnæus im Auslande, Stockholm 1919.

Linnæus Reise ins Ausland, 1919; (vergriffen).

Linnæus Randaufzeichnungen zu M. S. Merianins Eruc. ortus, 1920; (vergriffen).

Linnæi Adonis Stenbrohultensis, 1920.
(Verlag Björck & Börjesson, Stockholm.)

Umschlag von H. Laupp jr in Tübingen.

UNIVERSITY OF ILLINOIS